# Arsenicum album

## Arzneimittel und ihr Zentrales Thema

Arzneimittelbilder (AZB), beschreiben wie der menschliche Organismus auf homöopathische Arzneien reagiert. Im Besten Fall wird das gesamte Spektrum der Wirkung einer homöopathischen Arznei auf den Körper, die Gefühle und den Geist interpretiert.

Die einzelnen Daten beinhalten eine Zusammenfassung von Erfahrungen mit Homöopathischen Arzneimittelprüfungen am gesunden Menschen und der praktischen Arbeit am Patienten. Dazu kommen die Erkenntnisse aus der Toxikologie und Pharmakologie und der über 200-jährigen Empirie von Ärzten und Praktikern auf der ganzen Welt.

Es gibt auch viele Arzneien die kein umfassendes Arzneimittelbild vorweisen können, sich aber in der Praxis, in einem bestimmten Anwendungsgebiet sehr hervor getan haben. In diesem Fall spricht man von der bewährten Anwendung homöopathischer Arzneimittel. Die einzelnen Symptome werden meist nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema geordnet. Darunter werden geistige und emotionale Themen besonders berücksichtigt und stehen oft an vorderster Stelle.

Die einzelnen Arzneimittelbilder werden in die umfassenden Arzneimittellehren, den sogenannten **Materia Medica*** übertragen, zusammengestellt und können dort studiert werden. Für den Praktiker bilden sie die Arbeitsgrundlage, zur späteren Bestimmung und Verordnung der passenden Arznei.

Für die Studierenden unter Euch, aber auch für den interessierten Laien, habe ich die Arbeitsgrundlagen, Fertigkeiten und langjährigen Erfahrungen verschiedener Meister der medizinischen Kunst mit Fallbeschreibungen zusammengetragen.

Sieh die Welt in einem Körnchen Sand,
und den Himmel in einer wilden Blume;
halte Unendlichkeit in Deiner Hand
und lebe Ewigkeit in einer Stunde

*William Blake (Auguries of Innocence - Omen der Unschuld)*

**Anmerkung:** Die PDF Dokumente stellen keine Abschlussarbeiten dar, sie befinden sich laufend in Arbeit und werden um weitere Beiträge der großen Homöopathen, auf der Grundlage von geheilten Fällen und der Systematisierung der homöopathischen Arzneimittel ergänzt.

**Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes …**

**Zeichenerläuterung:** ⇑ > - Besserung durch … / ⇓ < - Verschlimmerung durch … / ϟ - steht für Schmerzen
**C.M. Boger** / **R. Sankaran** …Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen
Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder
Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse
Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.
Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

---

***Materia medica** *„heilende Substanz“* ist die historische Bezeichnung für Textsammlungen über die Wirkung von Substanzen, die zu Heilzwecken verwendet werden. Die Substanzen, deren Wirkungen in einer Materiae medica beschrieben wurden, stammten aus den drei Naturreichen (Pflanzen, Tiere, Mineralien) und wurden entsprechend geordnet. Die Bezeichnung leitet sich aus der lateinischen Übersetzung des Titels eines Werkes des griechischen Arztes Pedanios Dioskurides ab.
Der Begriff »Materia medica« wurde international bis ins 20. Jahrhundert verwendet. Er wurde mit der Zeit durch Pharmakologie oder im Deutschen auch durch »Arzneimittellehre« ersetzt. In der Klassischen Homöopathie wird »Materia medica« weiterhin zur Bezeichnung der homöopathischen Arzneimittellehre benutzt.

**Arsenicum album:** Weißes Arsenik

Arsenicum album oder weißes Arsenik, chemisch $As_2O_3$ (arsenige Säure), ist als klassisches Gift bekannt. Die arsenige Säure, gewöhnlich Arsen genannt, findet sich kaum in freier Form in der Natur.

**Chemische Eigenschaften**

In der Natur kommt Arsenik in zwei kristallinen Formen vor. Arsenicum album wird durch Rösten von arsenikhaltigen Kobalt- und Nickelerzen gewonnen. Zum einen als monokliner Claudetit und zum anderen als kubische Arsenblüte (Arsenolith). Beides sind Verwitterungsprodukte von Arsenerzen wie Arsenkies (Arsenopyrit, FeAsS), Löllingit ($FeAs_2$), Cobaltin (CoAsS), Gersdorffit (NiAsS), Realgar ($As_4S_4$) und Auripigment ($As_2S_3$). Daneben existiert noch eine amorphe Form. Zur Herstellung nutzt man die Flüchtigkeit des Arseniks, indem man Arsenerze unter Erhitzen mit Sauerstoff zersetzt. Das flüchtige Arsenik kondensiert und wird durch mehrmaliges Sublimieren gereinigt.

Bei Arsenik handelt sich um ein fast weißes, schweres Pulver, das geruchlos und ätzend ist. Es tritt in mehreren Modifikationen auf. Bei Zimmertemperatur liegt es in einer stabilen, kubischen Modifikation (Sublimationspunkt bei 193 °C) vor, die bei 221 °C in eine monokline Form übergeht (Siedepunkt bei 457 °C). Arsenik löst sich leicht in Salzsäure und in Laugen. In 15 Teilen siedenden Wassers löst es sich nur langsam auf. Beim Erhitzen sublimiert es zu farb- und geruchlosen Arsendämpfen, die aus $As_4O_6$-Molekülen, bei höheren Temperaturen aus $As_2O_3$-Molekülen, bestehen.

**Vorkommen**

Natürliche Vorkommen von Arsen sind neben dem Meerwasser Mineralien, der Arsenkies (eine komplexe Arseneisen- und Schwefeleisenverbindung). Mit die wichtigsten Vorkommen sind die Mineralquellen, die ebenfalls oft neben dem Arsen, Eisen enthalten. Die bekanntesten Arsenquellen sind in Bad Reinerz, Bad Levico und Val Sinestra, sowie die Dürkheimer Maxquelle und die Roncequo Wasser.

**Anmerkung:** Mit den natürlichen Mineralquellen, werden noch heute Krankheiten wie die Chlorose behandelt. Eine allgemein chronische Blutarmut, welche vorzugsweise bei heranwachsenden Mädchen, aber auch bei jungen Männern vorkommt, Hier handelt es sich um eine Erkrankung, die weniger auf eine Verminderung der Blutmenge, als aus einer mangelhaften Ernährung der Gewebe und Organe beruht. Auch die Arsenkuren müssen langsam steigend beginnen, dann einige (3-4) Wochen in höheren und nachher in allmählich abfallenden Dosen durchgeführt werden.

**Allgemeines und Geschichte**

Arsen war bereits in der Antike gut bekannt und wurde als Gift und als Heilmittel verwendet. Bereits **Hippocrates** gebrauchte eine Arsensulfid-Paste zur Behandlung von Geschwüren. Die Kenntnis der Giftwirkung des **Arsens** reicht nachweislich bis ins 2. Jahrhundert v. Chr. zurück.

»**Arsenik**« war das klassische Gift des Mittelalters, es galt als das berühmteste Mördergift und konnte bis in das 19. Jahrhundert hinein nicht im Körper der Opfer nachgewiesen werden. Es tötet durch kleine Gaben über einen langen Zeitraum hinweg oder aber plötzlich und qualvoll durch die Einnahme einer großen Menge. Es war am byzantinischen Hof ebenso in Gebrauch, wie im Dogenpalast zu Venedig. Auch die **Borgias** bedienten sich des **Arsens** für ihre niederen Zwecke, wie viele andere berüchtigte Giftmörder bis in unser Jahrhundert hinein. Als kriminelles Gift oder als Schädlingsbekämpfungsmittel hat **Arsen** in unserer Zeit, an Bedeutung verloren.

**Bedeutung von Arsen für die Lebewesen**

Arsen ist in allen organischen Geweben vorhanden. Die biologische Bedeutung von Arsen als Spurenelement ist nicht völlig geklärt. Arsenik ist, wie alle leicht resorbierbaren Arsenverbindungen, hoch toxisch. Die Symptome von akuten Arsenvergiftungen siehe weiter unten im **Themenbereich**.

**Gifte in der Kosmetik Industrie**

Im 19. Jahrhundert entdeckte man das Gift Arsen nicht nur als, eine die Leiche konservierende Mordwaffe, sondern auch als kosmetisches Produkt. Die sogenannten **Arsenikesser** konsumierten täglich geringe Mengen des Giftes. Durch den Konsum sollte sich (nachweisbar) nicht nur das Hautbild verbessern, man konnte damit sein Körpergewicht erhöhen und es brachte sogar die Haare zum Glänzen. Bei **Arsenikessern** kann eine ungewöhnlich hohe Toleranz gegen den Wirkstoff festgestellt werden, sodass die Dosis des Gifts häufig erhöht werden musste, um die gewünschte Wirkung weiterhin zu erzielen.

**Gifte in der Homöopathie**

Arsen wird gemäß dem homöopathischen Analogiedenken Patienten verordnet, die Symptome haben, als ob sie mit Arsen vergiftet seien. Selbstverständlich aber in Dosen, die extrem gering und niemals giftig sind. Ganz im Sinne des homöopathischen Grundsatzes, Gleiches mit Gleichem zu heilen: Also eine Krankheit mit einer Arznei kurieren, die bei einem gesunden Menschen ähnliche Symptome hervorruft, wie die, unter denen der Kranke leidet. So wird aus dem weißen Arsenik, ein mächtiges Arzneimittel zur Behandlung eines komplexen Krankheitsbildes hergestellt.

**«Ubi virus, ibi virtus», auf Deutsch: «Wo Gift ist, ist Tugend.» Eine Aussage von Paracelsus, der damit andeutete, dass aus starken Giften ausgezeichnete Heilmittel hergestellt werden können.**

**Anmerkung zur Herstellung von Arsenicum album**

Die Basis zur Herstellung für das homöopathische Arzneimittel Arsenicum album, liefert Arsentrioxid ($As_2O_3$ Anhydrid der arsenigen Säure). Arsentrioxyd ist eine Art farbloses, glasartiges, amorphes oder weißes, porzellanähnliches Pulver. Es kommt aber auch in kristallinen Stücken vor. Arsentrioxid entsteht entweder bei der Verbrennung des puren Halbmetalls Arsen, kann aber auch in Bergwerken abgebaut werden. Arsentrioxid, ist hochgiftig und wirkt in der Regel bei Verzehr tödlich.
Die homöopathischen Synonyma für Arsenicum album sind, Acidum album und Metallum album.

**G. Charette** schreibt zum homöopathischen Gebrauche, bedient man sich vorzugsweise der undurchsichtigen, porzellanartigen arsenigen Säure, weil sie sich in verdünntem Alkohol viel besser löst. Die 3 ersten Verdünnungen werden sowohl als Verreibungen wie auch als Dilutionen hergestellt; man gebraucht dazu die Substanz selbst als Ausgangspunkt. Für die Verdünnungen verwendet man 56 % Alkohol.

Arsenicum ist von **Hahnemann** geprüft worden, die Pathogenese findet sich in seiner »Reinen Arzneimittellehre« und in seinen »Chronischen Krankheiten«.

**Imbert-Gourbeyre**, Professor an der Medizinischen Fakultät von Clermont-Ferrand, hat von 1862-1881 bei **Baillière** eine ganze Reihe sehr wichtiger Studien über Arsen veröffentlicht.

**Le Propagateur de l'Homoeopathie**" hat diesem mächtigen Heilmittel 1930, nicht weniger als 4 volle Jahrgangs Hefte (3-6) gewidmet. In der ganzen homöopathischen Literatur findet sich darüber nichts besseres und vollständigeres.

**Anwendungsbereiche in der Homöopathie**

Arsenicum album wird bei Erkrankungen fast jeden Organsystems eingesetzt, daher gilt es in der Homöopathischen Medizin als **Polycrest***. Häufige Anwendungen findet die Arznei bei schweren Erkrankungen, wie Krebs und Systemerkrankung, die sich auf ein gesamtes Organsystem auswirken kannt, etwa auf das Blut (Leukämie, Anämien), das zentrale Nervensystem oder die Muskulatur als Ganzes.
Im weiteren Sinne werden auch solche Erkrankungen als systemisch bezeichnet, die sich unspezifisch auf den gesamten Körper auswirken wie Diabetes mellitus, Rheuma (auch Polyarthritiden wie das Still-Syndrom), Psoriasis, Sarkoidose, Vaskulitiden (Gefäßerkrankungen wie Takayasu-Arteritis, Arteritis temporalis, Panarteritis nodosa, Kawasaki-Syndrom, Purpura Schönlein-Henoch, Granulomatose mit Polyangiitis und Thrombangiitis obliterans), Kollagenosen wie die Autoimmunerkrankungen systemischer Lupus erythematodes und primäres Sjögren-Syndrom, Sklerodermie (eine auch systemische Sklerose genannte Erkrankung des Gefäß- und Bindegewebes), Goodpasture-Syndrom und Mukoviszidose.
Den systemischen Erkrankungen stehen die lokalisierten Erkrankungen gegenüber, bei denen ein Organ oder ein Teil eines Organes von der Erkrankung betroffen sein können. Im Allgemeinen findet Arsenicum album als homöopathische Arznei bei Infekten, Lebensmittelvergiftungen, Erbrechen oder auch bei schwerwiegenden Verbrennungen ihren Einsatz.

---

***Polychrest** aus dem griechischen, *poly* – »viel« / *chrēstós* »brauchbar«, (zu vielen Dingen brauchbar; zu vielem nützlich; vielseitig verwendbar), der sogenannte »Vielkönner«. Ein Begriff der in der Klassischen Homöopathie für Arzneimittel gebraucht wird die viele unterschiedliche therapeutische Anwendungsbereiche abdecken und daher häufig eingesetzt werden. Die Polychreste stehen in der Regel mit vielen tausend Symptomen in den homöopathischen Arzneibüchern, den **Materiae medicae**. Hierin fanden neben den eigentlichen Prüfungssymptomen auch Vergiftungssymptome und geheilte klinische Symptome ihren Platz.

**Beispiele für homöopathische Polychreste:**
Calcium carbonicum: Calciumcarbonat, Kalk aus dem inneren der Austernschale (Perlmutt); über 8000 genannte Einzelsymptome
Lycopodium: Sporen des Keulen-Bärlapps (Farngewächs), über 8600 genannte Einzelsymptome
Natrium muriaticum: Natriumchlorid (Kochsalz), über 7700 genannte Einzelsymptome
Nux vomica: Strychnos nux-vomica (Gewöhnliche Brechnuss), über 7300 genannte Einzelsymptome
Phosphorus: über 9000 genannte Einzelsymptome
Sepia: Tinte des Tintenfischs, über 8400 genannte Einzelsymptome
Sulfu: Schwefel, über 11000 genannte Einzelsymptome

**Hauptwirkungsbereich**
Die heilende Arznei Arsenicum album wirkt vor allem auf den Verdauungstrakt, einschließlich Leber, Magen und Darm, wie z.B. Durchfall nach Lebensmittelvergiftung, Durchfall mit Erbrechen (Brechdurchfall) (**DD:** Veratrum album). Dabei ist immer eine große Entkräftung oder plötzlich große Schwäche (**DD:** Carbo-vegetabilis, langsame Erschöpfung), zu beobachten.
Des Weiteren wirkt Arsenicum album sehr gut auf die Atemwege, das Herz und Blut, auf die Haut, wie auch auf das zentrale Nervensystem (ZNS). Arsen kann Muskel-, Nerven-, Uterus-, Herz-, Lunge-, und Nierenbeschwerden kurieren, wenn diese mit Schwächezuständen, Frieren und Krämpfen in Verbindung stehen. Die Patienten leiden sehr unter den jeweiligen Zuständen.
Arsenicum album kann die Unruhe von Geist und Gemüt kurieren, Atemnot, oberflächliche Nervenleiden (Taubheit oder Kribbeln in den Extremitäten), sowie Herz- und Hauterkrankungen. Darüber hinaus verändert es das Blut, das dunkel und dickflüssig austritt. Arsenicum album beeinflusst außerdem alle denkbaren Ausscheidungsprozesse. Die Arsenicum Arznei gehört auch zu den großen Frauenmitteln.

**»Quod ferrum non sanat arsenicus sanat, quod arsenicus non sanat ignis sanat«**
**Was Eisen nicht heilt, heilt Arsen, was Arsen nicht heilt, heilt Feuer, wusste man schon seit Jahrhunderten**

**Anmerkung zur Verordnung**
Niedrige Potenzen von Arsenicum album werden eher zur Behandlung von unterschwelligen Symptomen, hohe Potenzen dagegen zur Behandlung von akuten, malignen („lebensbedrohlichen“) Erkrankungen eingesetzt. Je nach Zustand des Patienten sollte die Erstverschlimmerung der jeweiligen Gabe, die Symptome einer chronischen bzw. einer akuten Arsenvergiftung, imitieren und diese schließlich nach geraumer Zeit abklingen lassen. Der Klassische Homöopath behandelt Gleiches mit Gleichem. Eine Krankheit wird mit einem, für den Patienten speziell-passenden Arzneimittel kuriert, das bei einem gesunden Menschen ähnliche Symptome hervorruft, wie die, unter denen der Kranke leidet. Bevor die Genesung beginnt, tritt nach einer Einzelgabe der Arznei, in der Regel eine Erstverschlimmerung auf.
Aufgrund seiner toxischen (giftigen) Wirkung eignet sich Arsenicum album nicht zur Selbstbehandlung und sollte von einem Klassisch arbeitenden Homöopathen verordnet werden.

**Wichtig zum Verständnis der Homöopathischen Behandlung**

Arsenicum album gehört zu den bekanntesten Arzneimitteln der Klassischen Homöopathie und kann von einem erfahrenen Homöopathen, bei den unterschiedlichsten Erkrankungen verordnet werden. Ausschlagbebend für die Heilung dieser Erkrankungsmuster ist

**der zentrale Zustand der zu behandelnden Person**

Bedeutsam dafür sind eventuelle Ursachen (Auslösung Kausalität Veranlassung), die zu diesem erkrankten Zustand geführt haben. Ihnen nachzugehen, ist für den Homöopathen, bei den mannigfaltigen Umständen innerhalb unseres alltäglichen Lebens, nicht immer eine leichte Aufgabe. Wichtig dabei ist die Zusammenarbeit zwischen Patienten und Therapeut.

**Beispiele für eventuelle Ursachen**

- geistiger- und emotionaler Zustand des Patienten (Wesen + Persönlichkeit) ⇒ wiewohl oder unwohl fühlt sich die Person in ihrer Haut?
- unmittelbare Umstände - oder Zustände (Beziehungen, Familie und Arbeit) ⇒Folge von geistiger und / oder körperlicher Überanstrengung: Arbeit, Computer, Schule, Fernsehen, Reise etc.?
- der körperliche Zustand im Allgemeinen (äußere Einwirkungen Klima und Gezeiten) ⇒ Kälte, Nässe, Zugluft, Sonne, Mond, Gewitter? - sogenannte **Modalitäten***

und bei der Behandlung von schwierigen oder chronischen Fällen, ergibt sich die Krankengeschichte meist aus der Biographie des Patienten - seiner Vorgeschichte!

- Folge von inneren Gemütsbewegungen und oder deren Unterdrückung ⇒ wie z.B. Ärger, Zorn, Beleidigung, Kränkung, Demütigung, Freude, Kummer, Sorge, Schreck, Trauer, Heimweh, Nöte, Zwänge, Verzweiflung, Angst oder Ohnmacht
- Folge von Ereignissen die einen geistigen oder seelischen Schock ausgelöst haben könnten wie z.B. größere Besitzverluste, Trennung von geliebten Menschen, Missbrauch, Identitätskrisen etc.?
- Folge eines Traumatischen Schocks wie z.B. Unfälle und Verletzungen, Verbrennungen, Vergiftungen; chirurgische Eingriffe OP, Narkose, Serumbehandlung; Chemo Therapie; Impfungen; Röntgenbestrahlung; Bluttransfusionen etc.?
- Folge von Arzneimittelmissbrauch: Antibiotika, Cortison, Virostatika, Hormonbehandlungen etc.
- Folge von Unterdrückung von: Hautausschlägen, Hämorrhoiden, Fistel, Ulzera, Tonsillen, Ausscheidungen durch Medikamente, Salben etc.?
- Folge von Krankheiten: Entzündungen, Grippe, Infektionen, Krebserkrankungen, Schlaganfall, Würmer?
- Folge von Genussmittelmissbrauch: Alkohol, Nikotin, Drogen, Nahrungsmittel im Allgemeinen?
- Verschiedenes: Zahnung, Pubertät, Folgekrankheiten von (soweit bekannt), Krisen bei alten Menschen, Ansteckung, Berührung etc.?

Anhand dieser Liste von Aufzählungen, kann jeder aufmerksame Leser erkennen, wie einfach aber auch mitunter komplex das Ausmaß für die Entstehung einer Erkrankung, bis zu ihrer Genesung und Heilung sein kann. Hier zeigt sich der erhebliche Unterschied im Umgang mit Krankheit, im Bezug zu den schulmedizinischen Behandlungsmethoden:

- Die heutigen modernen wissenschaftlichen Medizinschulen, behandeln Krankheiten, indem sie versuchen die Symptome zu beseitigen. Das Ergebnis in den meisten Fällen, ist nicht nur eine Störung der natürlichen Stoffwechselvorgänge, in dem hochkomplexen Organismus ihrer Patienten, sondern im Besonderen, die Unter-

---

***Modalitäten:** Erfassung der Empfindungen und Gefühle eines Patienten auf die Umwelt und sein unmittelbares Umfeld. Diese Art der Befindlichkeit gestaltet sich bei jedem Menschen ausgesprochen individuell aus. Zum einen verdeutlichen sie die Reaktionsweise auf Umwelteinflüsse, die sich lindernd, besänftigend - also **bessernd** ⇑ oder verstärkt - also **verschlimmernd** ⇓ auf das Allgemeinbefinden des Patienten oder den Krankheitsprozess auswirken können. Zum anderen kann der Patient in der Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen, sich selbst und sein Krankheitsgeschehen besser verstehen lernen. Gemeinsam und mit Unterstützung des Arztes oder eines geschulten Therapeuten, wird dem Verlauf der Krankheit und ihren Reaktionsweisen auf den Grund gegangen. Auf einfache Weise lernt man hier sich selbst zu begegnen!? Wir tun nichts anderes, als »Hin-Schauen«, »Hin-Horchen« und Hinein-Fühlen, auf das uns Umgebende, wie *Wetter*, *Zeiten* und *Gezeiten*, wie *Kühle* und *Wärme*, *Lage* und *Bewegung*, *Lärm* und *Ruhe*, *Licht* und *Finsternis*, *Zuhause* und auf ***Reisen***, *Essen* und *Trinken* etc.

Des Weiteren können die Interaktionen des Patienten, ihre/seine Empfindungen und Gefühle, über deren unmittelbare Umgebung wie *Beziehung, Familie* und *Arbeit,* sehr aufschlussreich sein. Aufnahme und Auswertung der **Modalitäten** können dem Homöopathen bei der Einschätzung des Falles und der darauffolgenden Verschreibung der passenden Arznei eine große Hilfe sein.

drückung der lebenswichtigen und unterstützenden Heilkräfte, die in jedem Lebewesen existieren.

- In der Klassischen Homöopathie gilt die oberste Priorität gegenüber der Beschaffenheit und dem Empfinden des erkrankten Menschen: Sie versucht den erkrankten Organismus, mit seinen autonomen Heilfunktionen - und Kräften auf eine medizinisch umsichtige, natürliche und sanfte Art bis zur Ausheilung und Gesundung, zu unterstützen.

**Häufige Kritik an der Homöopathie**

Der fortwährende Einwand vieler Kritiker, dass in den homöopathischen Arzneienmitteln nichts drin wäre, also keine nachweislich molekularen Strukturen feststellbar wären, stimmt!

Hierzu möchte ich folgendes **Anmerken:** Diese Betrachtung beruht auf den Erkenntnissen der Atomphysik, einer materialistisch ausgerichteten Wissenschaft, die sich mit dem mikroskopisch kleinen (Aufbau der Atome und Moleküle), also mit Festkörpern beschäftigt. Die Idee, dass alle Materie aus kleinsten Teilchen, den Atomen, zusammengesetzt sei, ist bereits in der Naturphilosophie der Antike zu finden.
Auch wenn es noch viel Ungeklärtes in diesen Bereichen der Wissenschaften gibt hat doch die Quantenphysik, die seit mehr als 100 Jahren forscht, eindrücklich Wesentliches entdeckt und bestätigt. Auch wenn sich deutliche Unterschiede zwischen der Quantenphysik und der Atomphysik im Besonderen zeigen, ist die klassische Physik z. B. bei der Beschreibung des Lichts oder des Aufbaus der Materie an ihre Grenzen gestoßen. Daher ist Max Plancks Hypothese (Quantenphysikalisch) um 1900 notwendig geworden.
Es kursiert nicht nur das Problem um das Verständnis und die Anerkennung der Homöopathie, es lassen sich eben auch ganz alltägliche Dinge wie die chemischen oder physikalischen Eigenschaften verschiedener Stoffe (Farbe, Ferromagnetismus, elektrische Leitfähigkeit usw.), nur annährend quantenphysikalisch verstehen, wie das Verhalten von Quantenobjekten unter dem Einfluss von Feldern. Letztere behandelt zusätzlich die Felder als Quantenobjekte. Die Vorhersagen beider Theorien stimmen außerordentlich gut mit den Ergebnissen von Experimenten überein.
Die Quantenphysik ist neben der Relativitätstheorie eine der Säulen der modernen Physik - mit Auswirkungen bis in die Philosophie.

Wir Menschen haben die Angewohnheit alles erklären zu wollen! Phänomene wie Energie und Dynamik erklären sich bestenfalls aus sich selbst heraus. So ist es auch mit der Homöopathie und der Heilung auf natürlichem Weg. Wie etwas erklären, dass seit über 200 Jahren (erstmals wissenschaftlich erarbeitet) aber auch schon bei den alten Griechen in der Antike funktioniert hat. Unmengen an Berichten bezeugen die Heilkräfte homöopathischer Arzneien an Hand geheilter Fälle.
Wie sollte man Heilenergien auch wissenschaftlich nachweisen können, wenn selbst die Quantenphysik mit unendlich vielen Fragen zum Thema energetisch-sensibelste Materie schon seit über 100 Jahren beschäftigt ist?!
Warum darüber streiten? Zu diesem Thema pflege ich die Ansicht: Probieren geht über Studieren.

**Arsen und die Stellung im Periodensystem**

Bei Arsen handelt es sich um ein chemisches Element des Periodensystems. Wir können beobachten, dass Arsen im Stadium 15 des Periodensystems, vertikal in der gleichen Gruppe, zusammen mit Phosphor, Antimon und Bismut (Wismut) steht. Arsenicum ist chemisch sehr eng mit dem Phosphor verwandt, was sich auch bei Ähnlichkeiten im Arzneimittelbild zeigt. Neben Phosphorus, steht in der gleichen Periodenebene oder Serie, Sulfur. Die nahe chemische Verwandtschaft bedingt offenbar auch eine deutliche Ähnlichkeit der Arzneimittelbilder von Phosphor und Arsen sowie Sulfur. Ein Blick in diese natürliche Ordnung der Elemente lohnt sich auch für Homöopathen, weil dieses System nicht nur die chemische, sondern auch die homöopathische Verwandtschaft der einzelnen Elemente und deren Verbindungen aufzeigt.

**Jan Scholten:** Wichtige Verwandte zu Arsen sind Phosphor, Sulfur, der Schwefel und Antimon. Arsen ist chemisch sehr eng mit dem Phosphor verwandt, was sich auch in Ähnlichkeiten im Arzneimittelbild zeigt Angst; Fieber; Magenentzündung. In dieser Gruppe, in der auch Antimon zu Hause ist herrscht ein Gefühl von Unsicherheit, Isolierung und Einsamkeit. So haben beispielsweise Arsenicum, Sulfur und Phosphors Angst um andere Menschen und brennende Schmerzen im Arzneimittelbild. Arsen und Phosphor sind zudem wichtige Heilmittel bei Krebs.

**Sankaran:** Das Mineral Arsen steht im Periodensystem zwischen Phosphor und Bismut (veraltet Wismut), und gehört daher im System der Elemente, der Gruppe der **Eisenserie** an. Die **Eisenserie**, das vierte Energieniveau im Periodensystem, umfasst alle 18 Elemente von Kalium bis Krypton. Die **Eisenserie** ist damit die erste Reihe des Periodensystems mit 18 Stadien. Sie hat mit ihren 18 Elementen und deren entsprechenden Stadien erstmals die volle Differenzierung erreicht.

| **Stadien** | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ***Bedeutung*** | *Start Spontan* | *Beob-achten* | *Unter-suchen* | *Fest-stellen* | *Vorbe-reiten* | *Beweis-führung* | *Verbes-serung* | *Durch-setzung* | *Voll-enden* | *Herr + Meister* | *Fest-halten* | *Über-treibung* | *Rück-zug* | *Ab-danken* | *Über-geben* | *Ver-loren* | *Ende Loslasse* | *Ruhe Übergang* |
| **1. Wasserstoffserie** Sein o. nicht Sein, Ein-heit, Symbiose Fötus | **H 1** Wasser stoff | | | | | | | | | | | | | | | | | **He 2** Helium |
| **2. Kohlenstoffserie** Individualität, ´Wer u. Was bin ich; Kind | **Li 3** Lithium | **Be 4** Berillium | **B 5** Borum | | | | | | | **C 6** Carbon | | | | | **N 7** Nitrogen | **O 8** Oxigen | **F 9** Fluor | **Ne 10** Neon |
| **3. Siliziumserie** Identität: Familie + Be-ziehungen; Pubertät | **Na 11** Natrium | **Mg 12** Mag-nesium | **Al 13** Alu-minium | | | | | | | **Si 14** Silicium | | | | | **P 15** Phosphor | **S 16** Sulphur | **Cl 17** Chlor | **Ar 18** Argon |
| **4. Eisenserie** Arbeit, Handwerk, Exis-tenz; Erwachsenwerden | **K 19** Kalium | **Ca 20** Calcium | **Sc 21** Scandium | **Ti 22** Titan | **V 23** Vanadium | **Cr 24** Chrom | **Mn 25** Mangan | **Fe 26** Eisen | **Co 27** Cobalt | **Ni 28** Nickel | **Cu 29** Cupfer | **Zn 30** Zink | **Ga 31** Gallium | **Ge 32** Germanium | **As 33** Arsen | **Se 34** Selen | **Br 35** Brom | **Kr 36** Krypton |
| **5. Silberserie** Ideen, Künste, Wissen-schaft Show, Eitelkeit | **Rb 37** Rubidium | **Sr 38** Strontium | **Y 39** Yttrium | **Zr 40** Zirconium | **Nb 41** Niobium | **Mo 42** Molybdän | **Tc 43** Technetium | **Ru 44** Ruthenium | **Rh 45** Rhodium | **Pd 46** Palladium | **Ag 47** Silber | **Cd 48** Cadmium | **In 49** Indium | **Sn 50** Zinn | **Sb 51** Antimon | **Te 52** Tellur | **I 53** Jodum | **Xe 54** Xenon |
| **6. Goldserie** Macht + Power, Führ-rungspositionen: Macht | **Cs 55** Caesium | **Ba 56** Barium | ⇒ | **Hf 72** Hafnium | **Ta 73** Tantal | **W 74** Wolfram | **Re 75** Rhenium | **Os 76** Osmium | **Ir 77** Iridium | **Pt 78** Platin | **Au 79** Gold | **Hg 80** Queck-silber | **Tl 81** Thallium | **Pb 82** Blei | **Bi 83** Bismut | **Po 84** Polonium | **At 85** Astat | **Rn 86** Radon |

**Anmerkung**

**Thema der Eisenserie:** Nach **Jan Scholten:** Hier haben wir die erste »erwachsene Serie« vor uns. Eingliederung in die Gesellschaft; „Wir sind die Normalen“, sie haben Angst, nicht normal zu sein. Es geht um den Platz, den man im Dorf einnimmt, was ist die Arbeit, die Pflicht. Man braucht Geschick, Technik, Fähigkeiten, Routine, alles muss in Ordnung sein (Cuprum Ritual, Arsen ordentlich), Angst vor der Meinung anderer, dem Tratsch, Angst vor Fehlern. Durchhalten bei der Arbeit; tüchtig und angepasst Sein, der brave mustergültige Arbeiter und Soldat.
Die Person hat sich vom engeren Rahmen der Familie gelöst. Der Ernst des Lebens beginnt, und die soziale Disziplinierung wird nach Außen auf einen größeren Rahmen übertragen. Man lernt durch Teamgefühl das Wir-Gefühl und die Regeln des Berufs. Der Lebensrahmen ist noch überschaubar, jeder kennt jeden und man überwacht sich gegenseitig. Disziplin, Arbeit Berufspflichten, Normen und Regeln, Ordnung und Routine. Es besteht ein starkes Schuldbewusst bei Regelverstößen. Man wird erwachsen und später, wenn die Umstände es zulassen gründet man eine eigene Familie.
**Organ Funktionen:** Herz, Schilddrüse, Perikard (Herzbeutel), Dünndarm: Blut, Muskeln, Bewegungsapparat.
**Pathologie:** Anämie, Diabetes, Krebs etc.
**Lebensalter:** Frühe Erwachsenenzeit, Erwachsenwerden, Berufsleben 18 - 40. Jahre.
**Erlebnisraum:** Dorf, Kleinstadt. Firma Betrieb, Real-Berufs-Schule, Gymnasium.

**Jan Scholten** entdeckte die Themen der Elemente aus ihrer Position im Periodensystem, siehe ausführlich unter **Homöopathie - Periodensystem**

**Geist und Gemüt, Wesen und Typ einer Arsenicum album Persönlichkeit**

Eine Arsenicum album-Person ist ständig um die Gesundheit besorgt, sie will nicht alleine sein. Im Frühstadium sind Reizbarkeit, Kritiksucht und Unzufriedenheit am Auffallendsten. Dieser Mensch ist korrekt und konservativ, meist eingebunden in eine große sichere Kirchengemeinschaft. Sie sind Kritisch gegenüber anderen und sich selbst. Sie können sie sich über Kleinigkeiten ärgern. Sie hören nicht auf, über die Fehler anderer zu reden. Sie sind mit nichts zufrieden und tadeln alles. Pedantische Pünktlichkeit! Sie ärgern sich über alles, was nicht in Ordnung ist (Kleidung, Wohnung, wenn ein Bild schief hängt, etwas nicht peinlich sauber ist). Heikel, will alles ordentlich und sehr sauber haben; Pedant; Egoist. Sie können auch geizig, boshaft und eigensinnig sein.
Mit zunehmender Unsicherheit, entwickelt er Ängste mit furchterregenden Panikattacken, die begleitet von Zittern, Ruhelosigkeit und einem großen Verlangen nach Gesellschaft und ständiger Rückversicherung sind. Die Angst dreht sich meistens ums Geld und die Gesundheit, es ist eine Art hypochondrische Angst um die Gesundheit (Regelmäßige Gesundheitsschecks werden peinlich genau eingehalten. Krebsvorsorgeuntersuchungen sowie peinliche Sauberkeits-phasen wegen Krankheitserregern, „denn man kann ja niemals sicher sein." Furcht vor Schmutz. Angst um die Zukunft, vor dem Alleinsein, um Geld; sie leiden unter einer tiefsitzenden Furcht vor dem Tod. Die Haut ist oft entzündet mit Juckreiz, muss kratzen bis es blutet.

Der bekannte Homöopath **George Vithoulkas** beschreibt den typischen Arsenicum-album-Patienten als unsicher, verletzlich und sehr um sein Wohlergehen und seine materielle Sicherheit besorgt. Die Verunsicherung kann im Extremfall sogar Panikattacken auslösen.
Um sich ein Sicherheitsnetz aufzubauen, pflegt der typische Arsenicum-album-Typ intensive Freundschaften und ist stark abhängig von seiner Familie. Fühlt er sich nicht ausreichend gut abgesichert, kann die Verzweiflung so weit gehen, dass Depressionen und Suizidgedanken auftauchen.
Die Furcht vor Armut kann ihn geizig machen und dazu führen, dass er alles sammelt, für den Fall es später irgendwann zu gebrauchen. Dies ist eine der möglichen, zwanghaften Verhaltensweisen. Eine andere ist das Bedürfnis, alles und jeden zu kontrollieren. Da dem Arsenicum-album-Typ ein großer Hang zum Perfektionismus nachgesagt wird, ist dies für seine Mitmenschen oft anstrengend. Zumal er sehr intelligent ist und dazu neigt, andere wegen ihres Unwissens zurechtzuweisen.

**Im Extremfall und bei chronischen Erkrankungen**

Der **Arsenicum album-Patienten** kann alle Symptome eines klassischen Neurotikers zeigen (kann unter einer zwanghaften psychischen Störung leiden). Er ist überempfindlich, ordentlich und sehr sauber. Ihre Pingeligkeit, erträgt keine Unordnung und kann andere ohne Unterlass auf ihre Fehler hinweisen. Arsen könnte man sagen, ist der klassische, bilderbuchhafte karikierte Deutsche. Die Arsen-Persönlichkeit achtet darauf was die Staatsordnung vorgibt und leistet keinen Widerspruch. Es sind fleißige Menschen, sie sind sehr loyale Mitarbeiter. Nach oben ist er untertänig, nach unten tritt er nicht. Er hält sich an Recht und Ordnung und alle Gesetze, ob diese einen Sinn haben oder nicht, zweifelt er nicht an. In seiner Steuererklärung gibt er seine Einnahmen in Pfennigbeträgen wie es vorgeschrieben ist, genauestens an. Mit seiner Ordnungsliebe kann er seiner Umwelt mit unter auf den Wecker gehen. Ist sein Zimmer übertrieben aufgeräumt oder räumt ein Kind sein Zimmer freiwillig auf, was bei einer **Anamnese*** erfahren werden kann, ist oft an Aersenicum album zu denken. Unruhe treibt ihn von einem Ort zum anderen. Das gilt insbesondere für Kinder mit den entsprechenden Symptomen, die nicht still sitzen können und danach verlangen, herumgetragen zu werden.

---

***Anamnese:** Die Anamnese, altgriechisch *aná*, »auf« und *mnémē*, »Gedächtnis, Erinnerung«, ist die professionelle Erfragung von potenziell medizinisch relevanten Informationen durch einen Arzt oder Therapeuten. Die Anamnese ist in allen medizinischen Disziplinen von hoher Bedeutung, sie ist eine wesentliche Grundlage für das Stellen einer Diagnose. Ziel ist dabei meist die Erfassung der Krankengeschichte bzw. Vorgeschichte eines Patienten im Rahmen einer aktuellen Erkrankung.
Der Homöopath kann sie in einem akuten Krankheitsfall mündlich vornehmen, meistens wird sie jedoch, bei einer chronischen Erkrankung, nach den homöopathisch-individuellen Gesichtspunkten zur Einteilung einer homöopathischen Behandlung, als schriftliche Aufzeichnung gestaltet. Dabei antwortet entweder der Patient selbst (Eigenanamnese) oder im Einverständnis des Patienten, kann eine dritte Person, hinzugezogen werden. Eine umfangreiche Anamneseerhebung umfasst nicht nur körperliche Symptome, sondern berücksichtigt im Besonderen die emotional-mentalen Kriterien des Patienten. Sie kann Fragen beinhalten z. B. nach Allergien und Vorerkrankungen, Medikamenteneinnahmen, nach Beruf, Familie, Beziehungen und Einfluss familiärer Erkrankungen.
Der Fall wird in anschließender Praxisarbeit sorgfältig mit den Gewichtungen der charakteristischen physischen und psychischen Zeichen und der Symptome des jeweiligen Krankheitsfalles sowie unter Berücksichtigung der Modalitäten, Sequelae, Alternanzien und Begleitsymptomen, analysiert. Zur Auffindung des homöopathisch-passenden Arzneimittels folgt Im Anschluss die Repertorisation.
**Modalitäten:** die Art und Weise einer Reaktion auf verschiedene Bedingungen und Voraussetzungen, siehe weiter oben Seite 5.
**Sequelae:** Art und Spätfolgen einer Krankheit oder eines Unfalls und ihre Dauer, z.B. der diabetische Fuß, bei einem Diabetes.
**Alternanzien:** rasches Abwechseln einer Symptomatik

Den Patienten plagen qualvolle Ängste: die Angst vor dem eigenen Körper, vor der Krankheit, vor dem Verhungern- und Verdursten und schließlich auch Todesangst. Obwohl ihn Todesangst quält, ist er des Lebens überdrüssig; er glaubt nicht an seine Genesung. Der Patient neigt zur Autoaggression: er rauft sich die Haare oder zerbeißt Lippen und Fingernägel. Diese Autoaggressionen gepaart mit der Lebensüberdrüssigkeit führen zu suizidalen (lebensmüden) Wahnvorstellungen des Patienten. Argwohn ist eine seiner hervorstechendsten Eigenschaften. Dennoch fürchtet er sich vor dem Alleinsein, sucht die Gesellschaft anderer Menschen, stößt diese dann aber im Gespräch vor den Kopf. Er agiert boshaft, geizig und selbstsüchtig. Das Misstrauen bezieht sich auch auf den Patienten selbst. Er fürchtet, jemanden umgebracht zu haben und die Kontrolle über sich selbst zu verlieren. Deshalb bittet er Angehörige, ihn ständig zu überwachen. Überall sieht er Gespenster, Diebe und Ungeziefer. Ältere Patienten neigen zu infantilem (kindischem) Charakter, Frauen und Kinder zu Weinerlichkeit.

**Pichet:** unterscheidet drei Haupttypenbilder von Arsenicum album-Patienten:
1. Den **floriden Typ** seine Haare glänzen, seine Haut ist glatt und eben, er ist gut genährt, möglicherweise sogar leicht übergewichtig und ist mit gesundem Appetit gesegnet. Dieser Typ ist mit einer ausnehmend attraktiven und gesunden äußerlichen Erscheinung gesegnet. Er zeigt zwei Stigmata: entweder leidet er unter Hautkrankheiten oder hat Asthma oder beides. Dieser Typ entspricht der Symptomatik sehr kleiner Arsengaben über einen längeren Zeitraum (chronische Arsenvergiftung) hinweg.

2. Der zweite Grad oder Typ, **Pichet** nennt ihn den **strohgelben Dyspeptiker**, der beständig an Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit und Erbrechen leidet. Der geringste Anflug eines Küchengeruches, ja der bloße Anblick von Speisen, sind ihm unerträglich und verursacht ihm Übelkeit, der auch leicht erbricht. Der Patient hat großen Durst, er ist ständig durstig, hat großes Verlangen nach kaltem Wasser und häufig erbricht er nach dem Trinken alles, was er gerade getrunken hat. Er wirkt aufgeschwemmt, seine Augen sind blau umrandet und liegen tief in den Höhlen. Seine Lippen sind trocken pergamentähnlich und zeigen kleieartiger Abschuppung.

3. Gehen wir noch einen Grad weiter, so erleben wir die sogenannte **Kachexie**, im Leidens-Fortschreiten eines Menschen: Dieser dritte Typ wirkt extrem abgemagert, die Haut ist bleich und er wirkt erschöpft. Das Anglitz des Gesichtes wirkt wie das eines Schwerkranken. Man findet häufig Aufgetriebensein und Odeme (Schwellungen), die sich in diesem Stadium überall am Körper zeigen können. Diese Ödeme bilden sich speziell an den Augenlider wobei sie an den Oberlidern, ausgeprägter sind als an den Unterlidern. Dieser Typ leidet in aller Regel an einer ernsthaften Krankheit und befindet sich in deren Endstadium. Die Abmagerung ist sehr stark, man kann Gewebezerfall an irgendeiner Stelle des Organismus beobachten, bald als Krebs, bald als Tuberkulose, bald als subakute choleraähnliche Enteritis, bald als Endstadium einer chronischen Krankheit (etwa Sumpffieber, Nephritis oder einer Herzerkrankung). Laut homöopathischer Erfahrungen können die Symptome, eines durch schwere Erkrankung gezeichneten Todeskandidaten durch die Gabe von Arsencium album gelindert werden.

**Pichet:** Zu diesen Typen Bildern gehören dann noch folgende Züge: Der Arsen-Kranke fürchtet im allgemeinen die Kälte, er deckt sich mit vielen Decken zu oder kauert in der Ofenecke. Trotzdem öffnet er das Fenster, weil er frische Luft haben muss. Mit Schrecken sieht er der Nacht entgegen, da er weiß, dass sich zwischen 1 und 3 Uhr morgens alle seine physischen und psychischen Leiden verschlimmern. In diesen Stunden packt ihn eine gräßliche Angst und Todesfurcht. Er steht auf, wandert aus einem Zimmer ins andere, aber da er von großer Erschöpfung befallen ist, muss er sich wieder hinlegen. bis eine neue Angstkrise ihn abermals aus dem Bett treibt, sobald ihn die Ruhelage wieder ein wenig gekräftigt hat. Er will keine Medizin einnehmen und behauptet, sie sei doch wirkungslos und man wolle ihn vergiften.

**Charakteristik im Krankheitsfall**

Die charakteristischsten Symptome für Arsenicum album - Patienten sind die Angst und Unruhe, die oft auch von Durchfällen begleitet sind. Je nach Krankheitszustand vor allem innerhalb des Verdauungstraktes, können heftige Krämpfe und Koliken, aber auch andere Beschwerden auftreten. Charakteristisch hierbei ist, dass der Patient unter einer Eiseskälte am gesamten Körper leidet.
Der Arsen-Mensch leidet häufig an Heuschnupfen. Diese Menschen sind die meiste Zeit verspannt, sie leiden an einer gewissen Körper-Steifigkeit mit abwechselnden Nacken-Rücken- oder Gelenksschmerzen. Die Ursache dafür ist ihre Kurzatmigkeit bedingt durch ihre innere Unruhe und die mangelnde Bewusstheit gegenüber ihrem eigenen Körper. Das Atmen dieser Menschen findet überwiegend nur in ihrem Brustraum statt und erreicht kaum ihren Bauch- und Beckenraum, wodurch andere lebenswichtige Organe nur mangelhaft mit Sauerstoff versorgt werden können. Die Schmerzqualitäten sind krampfartig, brennend, wund, taub und scharf einschießend.

Die Patienten sind schwach aber ruhelos, auf der Haut befindet sich zeitweiliger, klebriger, kalter Schweiß, und sie unterliegen einer sehr starken geistigen wie körperlichen Qual durch fast alle ihrer Symptome. Die Haut ist sehr berührungsempfindlich und Druck verschlechtert alle Symptome.
Klassische Symptome sind große Erschöpfung, brennende Schmerzen, nächtliche Verschlimmerung der Beschwerden, großer Durst, Durchfälle und heftiges Erbrechen; Brechdurchfall (infektiöse Gastroenteritis, Reisedurchfall, durch Lebensmittelvergiftung.
Auch bei eventuellen fieberhaften Infekten, bestehen extreme Angstzustände und Panikattacken. Hierzu können Atembeschwerden, starkes Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Schuppenflechte und Entzündungen der Leber (Hepatitis) auftreten.
Auch bei schweren Verbrennungen ist Arsenicum album ein wichtiges Arzneimittel. Symptome wie Schwäche oder Mangel an Ausdauer, die bei anderen Arzneimitteln meist als Allgemeinsymptome gewertet werden, sind bei Arsen durch ihre fast groteske Ausprägung hoch charakteristisch.

**Leitsymptome von Arsenicum album**

- Angst, will nicht allein gelassen werden (Angst um die Gesundheit, vor dem Tod, vor dem Alleinsein, vor Einbrechern. Es können mitunter panikartige Zustände auftreten. Der Patient fürchtet sich vor dem Alleinsein, ist aber gleichzeitig nicht in der Lage, eine zusammenhängende Konversation zu führen.
- Ruhelosigkeit, Bewegungsdrang, den Patienten treibt es mitunter von einem Ort zum anderen.
- Der Patient kann sich aber auch ständig erschöpft und geschwächt fühlen mit enormer Müdigkeit. Er kann dann kaum aufrecht sitzen und muss sich immer wieder in die liegende Position begeben; Erregung und Depression können sich ständig abwechseln; war der Kranke eben noch aufgewühlt und unruhig, wirkt er nun lethargisch (gleichgültig) und abwesend.
- Die Schmerzen, die der Patient zuweilen überall im Körper empfindet, werden als heiß und brennend beschrieben, sind aber dennoch durch Wärme besser zu lindern als durch Kälte. Die Schmerzen werden häufig von Ohnmacht, Angst und Verzweiflung begleitet.
- Schon der Geruch von Speisen verursacht dem Patienten Übelkeit und Brechreiz.
- Kaum stillbares Erbrechen / Wässrige Durchfälle; Dünnflüssige, übelriechende, wundmachende Absonderungen.
- Die Symptome treten periodisch auf. Je länger die Erkrankung bereits besteht, umso länger werden die akuten Phasen, bzw. die Ruhephasen zwischen zwei Verschlimmerungen.
- Der Patient leidet unter quälendem Durst und nimmt große Mengen kalten Wassers zu sich, obgleich Kälte seinen Zustand verschlechtert.
- Typischerweise rechtsseitige Beschwerden.
- Eiseskälte, sehr verfroren.
- Nächtliche Verschlimmerung, typischerweise 24:00-2:00 Uhr oder 1:00 und 3:00 Uhr.
- Vor allem nachts ist der Patient von Unruhe und Todesangst geplagt, gerade dann, wenn ihre Erkrankung lähmender und auszehrender Natur ist.
- sie neigen zu übelriechenden Sekretionen (Stuhlgänge, Harn, Schweiß, Tränen, Speichel) in großen Mengen. Der Geruch ihrer Ausscheidungen und Sekrete erinnert an Kadaver-Geruch.

**Leitsymptome nach Gilbert Charette**

1. Verschlimmerung zu bestimmten Stunden; nach Mitternacht, zwischen 1 und 3 Uhr morgens und um 14 Uhr.
2. Periodizität der Symptome. Alle 2, 3, 4, 7, 14 Tage, alle 6 Wochen, jedes Jahr. Die Periodendauer erstreckt sich über eine um so längere Zeit, je älter das Leiden ist.
3. Leichenartiger Geruch aller Ausscheidungen und Absonderungen.
4. Angst und Unruhe, besonders nach Mitternacht.
5. Todesfurcht überfällt den Kranken plötzlich beim Alleinsein.
6. Außerordentliche Erschöpfung, sehr oft in gar keinem Verhältnis zu der ursächlichen Erkrankung, Schwindel, Coryza, Erbrechen usw.
7. Rascher Wechsel von Erregung und Depression. Der Kranke fühlt sich eben noch ganz lebenskräftig, einen Augenblick später außerordentlich elend.
8. Malignität der Erkrankung: Arsen ist für die schweren, malignen Fieber das, was Aconit für die leichten, gutartigen ist.
9. Klinische Alternanzen: Asthma nach Unterdrücken eines Ekzems oder wiederauftretender Masern; Magenschmerzen unter dem Anschein eines Ulkus nach **Unterdrückung eines Ausschlages** durch irgendeine Salbe. Darum passt Arsen so gut bei flechtenartigen Erkrankungen.
10. Der Charakter der Schmerzen: brennende Schmerzen, die durch Wärme besser werden.

11. Sehr großer Durst: Der Kranke trinkt oft, aber jedesmal nur wenig; er hat besonders Durst auf kaltes Wasser, obgleich kaltes Wasser seinen Zustand verschlimmert und Wärme ihn bessert; im übrigen liegt das getrunkene Wasser oft „ wie ein Gewicht im Magen und wird schließlich wieder ausgebrochen".
12. Übelkeit beim Geruch von kochenden Speisen oder sogar beim bloßen Anblick derselben (Colchicum, Sepia).

**Typische Symptome für Arsenicum album**
Man stelle sich einen ängstlichen Menschen vor, der sich im Beginn einer Grippe befindet. Hier kann man einige wichtige Symptome, die für die Arznei Arsenicum sprechen beobachten.

- Erschöpfung, Schwäche fühlt sich kraftlos (plötzlich), Panik / Panikattacken
- brennende Schmerzen beim Toilettengang
- brennende Nase, Halsbrennen
- Unruhe, „tigert“ hin und her
- Frösteln, Kälte an den Extremitäten
- starker Durst
- Brechdurchfall - Erbrechen (auch bei geringer Nahrungs- oder Flüssigkeitszunahme)

**Eigentümliches Symptom**
Patienten die Arsenicum album als Heilmittel benötigen wollen in einem bestimmten Stadium ihres Krankheitszustandes nicht, dass man mit ihnen spricht, aber auch nicht, dass man ihr Krankenzimmer verlässt.

**Schlüsselsymptom**
Sie fühlen sich beobachtet.

**Besonderheiten der Schmerzen nach Gilbert Charette**
Brennend, durch Wärme gebessert, ist ihr großes Charakteristikum. Man vergleicht sie oft mit Schmerzen wie von brennend-heißen Nadelstichen oder glühenden Kohlen. Man muss beachten, dass kalte Aufschläge zwar eine momentane Besserung bringen können, doch tritt danach schließlich immer eine neue Verschlimmerung ein. Sie werden häufig von Ohnmacht, Angst, Unruhe und Verzweiflung begleitet.

## Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

**NERVENSYSTEM: Neurologie, Verhaltensauffälligkeiten und Sinnesorgane**

**Gehirn**

Nervenleiden, bis zu Lähmungserscheinungen können mit Arsenicum album-Gaben gut behandelt werden. Es können schmerzhafte Nervenbeschwerden, Neuralgien mit Delirium vorkommen. Der Patient kalgt oft über Schwindel, der bis hin zur Ohnmacht führen kann; Ohnmachtsanfälle durch Flüssigkeitsansammlungen im Gehirn und oder Blutarmut.

**Kopf**

Die Arsenikum Persönlichkeit leidet sehr oft unter Kopfschmerzen, hier sollte eruiert werden, ob es sich um einen neuralgischen Kopfschmerz handelt, oder wird er von rheumatischen Symptomen begleitet, so braucht der Kranke Wärme. Der Kopf muss warm eingehüllt werden.
Handelt es sich um Kopfschmerzen mit Blutandrang zum Kopf, wird die Besserung nur durch Kälte erreicht. Der Kranke leidet unter einer Schwere, die im Freien nachläßt und sofort wieder erscheint, wenn er ein warmes Zimmer betritt.
Im Allgemeinen verschlimmern ⇓ sich die Kopfschmerzen nach Mitternacht, durch Lärm, Licht, Bewegung und durch Erhitzung. Sie sind besser ⇑ im Dunkeln, beim Liegen mit hochgebettetem Kopf und durch Kälte.
Die Kopfhaut ist überempfindlich, das Haar ergraut früh und es besteht frühzeitiger Haarausfall. Die Kopfhaut ist trocken, schuppig und kann übersät von Ekzemen sein.

Die Arsenikum Persönlichkeit leidet häufig unter schwerer, linksseitiger Migräne, die mit Übelkeit, Erbrechen und Durchfall einhergeht, das alles tritt häufig periodisch auf. Die Schmerzsymptomatik beginnt über dem linken Auge und zieht sich über den Wangenknochen in den Kiefer und über den Scheitel in den Nacken hinein. Erbrechen oder Stuhlgang aber auch Weinen können den Migräneanfall beenden, der meistens in der Nacht auftritt.

**Gilbert Charette:** Migräne mit heftigen Schmerzen, besonders oberhalb des linken Auges. Brennende Schmerzen, schlimmer linkerseits; sie erscheinen periodisch, besonders nach Mitternacht. Nächtliche Neuralgien sollten immer an Arsen denken lassen. **Büchner:** bei intermittierenden Neuralgien, die nachts auftreten, hilft Arsen. Wenn sie nachmittags und morgens auftreten hilft Ignatia recht gut. Wenn sie schon sehr lange Zeit bestehen hilft Silicea.

**Gesicht**

Der Patient wirkt blass, bleich bis aschfahl, abgemagert und eingefallen. Sein Gesicht kann Ödeme (Schwellungen) aufweisen, besonders die Augenlider sind davon betroffen. Kinder können greisenhaft erscheinen, Erwachsene können weit über das Ende der Pubertät hinaus an Akne leiden. Die Lippen können bläulich und geschwollen sein, die Zunge ist meist trocken und mit weißem Belag überzogen. Manche Patienten berichten von einem brennenden Schmerz in der Zunge, der sich mit Beschwerden über zittern, einer Steifheit zuspitzt und bis zur Atemnot führen kann.
Nachts wird mit den Zähnen geknirscht, was entsprechend zu wundem Zahnfleisch und empfindlichen Zahnoberflächen führen kann. Der Atem riecht säuerlich, der Speichel kann von Blut durchzogen sein. Man kann beobachten das der Patient lispelt oder undeutlich spricht.

Die **Nase** ist oft auffallend spitz aufgrund seiner Abmagerung und kann von Akne überzogen sein. Es kann oft ein Fließschnupfen entstehen, wobei der Patient das Gefühl hat, nicht mehr durch sie atmen zu können. Häufig bilden sich auch in der Nase kleine Geschwüre, die dann zu Nasenbluten führen können.

Die **Augen** können oft tief in ihren Höhlen verborgen liegen, sie können aber auch ungesund hervortreten. Die Patienten sind sehr oft photophobisch (Lichtempfindlich), vor allem morgens und im Zusammenhang mit Migräneanfällen. Die Bindehäute wirken entzündet, die Augenlider sind rot und geschwollen. Der Patient sieht alles wie von einem grünen Film überzogen. Manche Patienten neigen unter Schmerzen zu Schwerhörigkeit und nachts zu Ohrengeräuschen.

**Atmungsorgane**

Arsenicum album hat eine große Wirkung auf die Atemwege, die Schleimhäute und das Herz. Asthma mit Atemnot ist ein häufig vorkommendes Phänomen bei Arsenicum album-Persönlichkeiten. Diese Menschen leiden oft unter Kurzatmigkeit, ihre Atmung wirkt pfeifend und behindernd und verschlechtert sich durch Lachen, Bewegungen und intensive Gerüche. Der Hals fühlt sich geschwollen an, die Nase ist meistens verstopf und der Patient klagt über Atemnot.

Der dünne, wässrige Ausfluss auch Coryza genannt, ist wäßrig, spärlich, ätzend und verursacht Brennen, bis zur Wundheit auf der Oberlippe. Die Nase brennt, ebenso die Augen. Der Heuschnupfen ist schlimmer im Freien und besser im warmen Zimmer.
Es kann sich ein trockener Husten entwickeln, die Lunge kann schmerzen und abwechselnd kann sich die Entzündung mit großen Mengen Auswurf, der zuweilen mit Blut versetzt ist entladen. Der Husten wird begleitet von großer Atemnot, Erregung und Erschöpfung. Röcheln und brennende Schmerzen in der Brust.
Trockener, erschöpfender Husten mit dem Gefühl, als habe man ätzende Dämpfe eingeatmet. Der Husten verschlimmert sich im Liegen und nach Mitternacht. Es besteht eine Kurzatmigkeit; Asthmatische Atmung ⇓ im Liegen, der Patient ist unfähig sich hinzulegen, aus Angst zu ersticken. Der Husten kann sich durch Kälte oder Tabak ⇓ verschlimmern. Allgemeine ⇓ nach Mitternacht von 1-2 oder bis 4 Uhr.

**Gilbert Charette:** Arsen ist oft die Arznei der Wahl bei einer Pleuritis, wenn eine Neigung zu Ohnmacht besteht. Man gebe es im Wechsel mit Cantharis, wenn man einen Erguß resorbieren will. Pneumonie mit heftigem Fieber, starker Entkräftung und nächtlicher Unruhe. Bei den Erkrankungen der Atemorgane, für die Arsen in Frage kommt, beobachtet man oft einen heftigen, bisweilen brennenden Schmerz im oberen Drittel der rechten Lunge in der Höhe des 3. Interkostalraumes.

**Herz und Kreislauf**
Der Arsenicum -Patient kann im Zusammenhang mit nächtlichen Angstanfällen, wo es es zu starkem Herzklopfen kommen kann, diese als einen Infarkt interpretieren. Arsen produziert eine ganze Serie von Herzsymptomen, die man folgendermaßen zusammenfassen kann: Reizbares Herz, es klopft stark, das Herzklopfen wird vom Kranken selbst gehört. Unregelmäßiges Herzklopfen, schlimmer ⇓ nachts, nach Stuhlgang (verbunden mit Schwäche und Zittern), Gefühl von Zusammenschnürung und Druck am Herzen.
Arsen ist eine Arznei die im Besonderen bei der Behandlung maligner Entartung angezeigt ist; eitrige Herzmuskelentzündung mit Lähmung der linken Seite. Patienten die sich im Endstadium einer malignen Krankheit befinden sind so geschwächt, dass man ihren Puls zum Teil kaum noch ertasten kann. Arsenicum album kann als homöopathische Arznei, durch Entspannung des gesamten Sensoriums beim Sterbeprozess hilfreich sein.

**Verdauungsorgane**
Arsenicum album wirkt im Besonderen auf die Verdauungsorgane. Viele Ängste, die den Arsenikum-Patienten ständig plagen, können sich in der Magengrube manifestieren. Heftigste Magenschmerzen mit großer Angst und Schwäche. Brennen wie Feuer im Magen, aber gebessert durch Hitze und warme Anwendungen, warme Speisen und Getränke. Das Erbrechen bessert sich durch warme Getränke. Der Kranke kann den Geruch oder das Ansehen von Speisen nicht vertragen. Für den Arsenicum-album-Patient sind Magenschmerzen ein alltägliches Leiden, dazu plagt ihn die Kälte; krampfartige Schmerzen im Unterbauch, sodass er allen Lebensmut verlieren kann.
Die Patienten können über Beschwerden des gesamten Verdauungstraktes, Koliken mit heftigen Krämpfen, Durchfall, Erbrechen, und Schwächezustände klagen. Cholera, Magen-Darmstörungen durch Grippe oder Typhus, Kopfschmerz und Schwindel.
Nach dem Essen treten bitterer Geschmack im Mund, drückende, brennende Schmerzen im Magen, Völle bis zum Hals hinauf, quälendes Sodbrennen, Ekel sogar vor dem Geruch des Essens, Übelkeit, Erbrechen oder sofortiger Stuhldrang auf. Oft besteht Appetitlosigkeit, allerdings kann er in exzessiven Zeiten große Mengen Nahrung, weit über den Hunger hinaus zu sich nehmen. Durch diese **Essstörungen** kann der Arseniker entweder abgemagert oder übergewichtig sein.
Oft besteht ein unstillbarer Durst nach kaltem Wasser, großer, brennender Durst auf kaltes Wasser; er trinkt oft, aber wenig auf einmal. Hierdurch wird der Zustand jedoch verschlimmert und das Wasser wird häufig wieder erbrochen. Warme Getränke erleichtern, während kalte wie ein Stück Eis im Magen empfunden und sofort erbrochen werden. Wein oder andere alkoholische Getränke verursachen eine ausgesprochene ⇓ Verschlimmerung.

**Gilbert Charette** spricht von einer Gastralgie der Hautkranken. Schwere Form von Dysenterie im fortgeschrittenen Stadium der Krankheit. Hypertrophie der Leber oder der Milz. Aszites. Äußere, brennende Hämorrhoiden, durch warme Aufschläge gebessert. Respirationsorgane. Asthma. Hauptmittel. Passt besonders bei Flechtenkranken, namentlich nach Unterdrückung von Ausschlägen. Schaumiger Auswurf wie von geschlagenem Eiweiß ist nach **Jousset** eine strikte Indikation für Arsen. Wir müssen noch das Aufflackern der Symptome und der Angst während der Nacht und das Brennen in der Brust hinzufügen.

**Brechdurchfall**
Wässrige und äußerst ätzende Stühle mit großer Erschöpfung. Die Haut um den After ist wund und brennt. Ein warmes Sitzbad bessert. Erbrechen nach dem Essen oder Trinken. Durchfall und Erbrechen, auch von Kindern, bei

kalter Körperoberfläche und brennender innerer Hitze. Kalter klebriger Schweiß. Die Haut ist trocken, rauh, gelb oder gelb-braun. Der Kranke verfällt rasch und magert ab.

**Gilbert Charette:** Akute Gastro-Enteritis. Brennende Schmerzen, heftiger Durst, der Magen ist so gereizt, dass die geringste Menge von Speise oder Trank schon Schmerzen verursacht oder sofortiges Erbrechen, Durchfall oder beides zugleich herbeiführt. Kalte Getränke, Wasser und Speiseeis verursachen oder vergrößern diese Beschwerden.

**Stuhlgang**

Der Stuhlgang brennt, ist unangenehm und stinkt entsetzlich. In aller Regel muss der Patient sich mehrmals am Tag erleichtern. Reiswasserartige aber auch schwarze Durchfälle gehören zu den wichtigsten Symptomen des Arsenikers. Durchfall kann typischerweise Blut enthalten, auch das Erbrochene ist möglicherweise von Schleimhautanteilen durchsetzt.
Um den After herum, können sich ekzemartige Hautausschläge, die nur langsam abheilen bilden. Er/Sie entwickelt eine Abneigung gegen Süßes, Butter, Fett und Fleisch und verlangt dagegen nach Saurem, Branntwein, Kaffee und Milch. Nach dem Stuhlgang kann es zu einer starken Erschöpfung kommen.
Übelkeit, Erbrechen mit deutlicher Schwäche, Angst und Ruhelosigkeit nachdem verdorbene Lebensmittel (Wurst, Fleisch, Fisch) gegessen wurden, brauchen unbedingt Arsen.

**Gilbert Charette:** Sie haben dysenterischen oder choleraähnlichen Charakter und einen besonders stinkenden Geruch: ,,Kadaver-Geruch"; kleine Stuhlabgänge mit heftigem Brennen im Rektum. Schlimmer nachts, nach dem Essen und Trinken, mit nachfolgender großer Erschöpfung.

**Nieren und ableitende Harnorgane**

Bedingt durch die Ängste und die Unruhe beim Arseniker, kann es zu unwillkürlichen Harnabgängen kommen; Symptome infolge mangelhafter Nierentätigkeit. Dann wieder ist er unfähig, Wasser zu lassen; es können nur kleine Mengen Urin abgegeben werden. Der Urin kann beißen und brennen, riecht stark und kann in Berührung mit der Haut Entzündungen verursachen.

**Gilbert Charette:** Brigthsc:he Krankheit; Arsen ist wahrscheinlich das beste Mittel bei der chronischen Nephritis und wird von **Hughes** sehr gelobt bei Scharlachnephritis. **Sieffert** gab es in allen Stadien von Albuminurie, C 6, 5 Tropfen, 3mal täg-lich. Das klinische Bild ist im allgemeinen folgendes: Allgemeine Anasarka, Odeme und Geschwollensein, Albuminurie, blasse, wächserne Haut, erschöpfender Durchfall, Brennen und Durst.

**Weibliche Geschlechtsorgane**

Die Arsencium-Frau kann unter den unterschiedlichsten Problemen in ihrem Unterleib leiden. Ihre Monatsblutung bleibt entweder aus, tritt zu früh auf, es blutet heftig oder sie ist ist zu stark und das Blut ist dunkel und dickflüssig und riecht, wie alle anderen Ausscheidungen (Sekretionen), kadaverartig.
Während der Monatsblutung kann ihr sexuelles Verlangen gesteigert sein. In der Ovarienregion (Eierstöcke), kann es zu Schmerzen kommen, die bis in die Beine ziehen können und sich beim Beugen verschlimmern ⇓; durch Wärme tritt Besserung ein. Ihr Ausfluss ist dick, gelblich und übelriechend.

**Gilbert Charette:** Zu reichlich und zu früh mit schwarzem Blut. Der Ausfluss ist immer ätzend und von Jucken begleitet. Scharfe, brennende, stinkende Leukorrhoe. Die Regel kann unterdrückt sein und durch diesen kadaverartig stinkenden Ausfluss ersetzt werden (bei Krebs).

**Männliche Geschlechtsorgane**

Die Hoden des Arsenicum-Mannes können stark anschwellen und sich zum Teil entzünden. Am Genital können eitrige Geschwüre auftreten. Des Öfteren können auch ohne Erektion Ausflüsse entstehen.

**Bewegungsorgane**

Es besteht viel Steifigkeit, die sich vom Steißbein bis zum Genick über den gesamten Rücken ziehen kann und dem Patienten dadurch jede Art von Bewegung erschwert. Die Extremitäten können zittern und zucken, seine Glieder fühlen sich häufig matt an. An den Fingerkuppen und auf den Fußsohlen bilden sich Geschwüre. Die Nägel sind schwarz-bläulich verfärbt. In der linken Körperseite können Lähmungserscheinungen der Extremitäten entstehen. Nachts können Wadenkrämpfe auftreten.

**Haut**
Wie die Verdauungssymptome gehören Hauterkrankungen aller Art zu den wichtigsten Indikationen für Arsenicum album. Alle Arten von Hauterkrankungen fallen unter die Heilanzeigen, Arsenicm album, darunter schuppige Ausschläge, Ekzeme, Purpura (intensiv gerötete Hautareale), jede Form von Geschwüren und sogar Wundbrand (Gewebsnekrose).
In aller Regel klagt der Arsenicum-Patient über irgendeine Art von trockener Hauterkrankung. Die Haut des Patienten ist schuppig, rau, trocken und faltig. Am ganzen Körper können Ekzeme auf treten. Das Hautbild ist gezeichnet von Pickeln, Bläschen und Pusteln, sowie schwarzen, blauen oder weißen Flecken. Viele Patienten leiden unter Schuppenflechte (Psoriasis). Auch eine Art Gewebsnekrose (Wundbrand) kann mit Arsenicum album behandelt werden.

**Gilbert Charette:** Für alle Hautausschläge kommt Arsen in Frage, sofern sie von Jucken und Brennen begleitet sind; ganz besonders aber ist es angezeigt bei: Geschwüren, die wie Feuer brennen, mit bläulichem, schwarzem oder speckigem Grund, leicht blutend mit schrecklich riechender Absonderung.
Schuppige Ausschläge, schlimmer durch Kälte. Ekzem, schlimmer im Winter, besser im Sommer (Psorinum und Petroleum). Spontan auftretenden Ekchymosen und Purpura bei schweren Erkrankungen.
Milzbrand, brennend wie Feuer.
Gangrän, besonders trockener Gangrän der Greise mit großer Empfindlichkeit und Brennen der befallenen Partie, Linderung durch brennendheiße Aufschläge (Secale hat Linderung durch kalte Aufschläge).

**Fieber / Schwitzen / Kälte**
Das Fieber eines Arsenicum-album-Patienten steigt selten über 39 °C, selbst wenn er sich im Endstadium einer malignen Krankheit befindet. Treten gegen Abend doch Fieberschübe auf, friert der Patient erbärmlich, obwohl er innerlich zu verbrennen glaubt. Er verlangt dann nach heißen Getränken und beginnt, stark und übelriechend zu schwitzen. Auch während der nächtlichen Angstattacken, die ihn häufig plagen, treten Schweißausbrüche auf. Kälte verschlimmert seine Symptome grundsätzlich, weshalb er dazu neigt, sich wärmer anzuziehen, als nötig.

**Gilbert Charette** sagt über die Anwendung des Arzneimittels Arsenicum album im Zusammenhang bei der Behandlung von Infektionskrankheiten mit Fieber: Arsen zeigt eine sehr gute Anwendung bei **Malaria** ⇒
**Leitsymptome:** Verschlimmerung zu bestimmten Stunden; nach Mitternacht, zwischen 1 und 3 Uhr morgens und um 14 Uhr. Dann auffallend die Periodizität der Symptome. Alle 2, 3, 4, 7, 14 Tage, alle 6 Wochen, jedes Jahr. Die Periodendauer erstreckt sich über eine um so längere Zeit, je älter das Leiden ist.
**Cholera: Charge** gibt folgende Symptome an: große Angst mit Todes-furcht, außerordentliche Unruhe, die den Kranken zwingt, sich beständig zu bewegen, aus dem Bett zu steigen, sich aufzudecken usw., Brennen in der Magengrube wie von glühenden Kohlen.
**Typhus:** Bei schweren Fällen mit sehr großer Erschöpfung, bei adynämischen Formen, oft mit Aufgetriebenheit des Leibes. **Zirkulationsorgane:** Arsen ist mit Plumbum das beste Heilmittel bei Aortitis. Bei Endokarditis ist es häufig angezeigt.

**Die Hauptanwendungsbereiche in der Homöopathie für Arsenicum album**
- Angstzustände
- Durchfall und Erbrechen (z.B. in der Schwangerschaft)
- Magenschleimhautentzündung
- Lebensmittelvergiftung
- Hauterkrankungen Hautausschläge

**Folgen von Unterdrückung**
- Arsen ist führend unter den Arzneimtteln, die heilen, indem sie alte, unterdrückte Hautleiden zurückbringen. Sogar Asthma kann man unter Rückkehr eines früheren Ausschlags mit Arsen ausheilen. Auch auf unterdrückten Schnupfen kann Asthma folgen.
- Werden Fußschweiß oder Herpes unterdrückt, folgen oft Herzerkrankungen.
- Wenn bei Scharlach oder Masern sich der Ausschlag langsam entwickelt oder zurückzieht, und stattdessen Petechien (punktförmige Blutungen), Erschöpfung, Kälte, Angst und Ruhelosigkeit auftreten, dann ist Arsen als heilende homöopathische Arznei indiziert.
- Unterdrückung natürlich-lebendiger Empfindungen und Gefühle einer Persönlichkeit im Allgemeinen.

**Folge von:** Lebensmittelvergiftung, hierbei passt sehr gut die nächtliche ⇓.

## Ergänzende Anmerkung zur Pathologie von Arsenicum album

### Arsen im kranken Zustand

Im kranken Zustand herrschen bei den Menschen die Arsenicum album als Arznei benötigen Ruhelosigkeit, Angst und Todesfurcht vor. Bei allen Kranken finden wir **große Angst**, sogar Todesangst. Sie glauben sterben zu müssen oder an einer unheilbaren Krankheit zu leiden. Trotzdem wollen sie kein Medikament einnehmen. Sie sehen nachts Gespenster, fürchten sich vor Dieben und Einbrechern. Durch jede Sorge sind sie übermäßig beeindruckt und dann niedergeschlagen, verzweifelt und weinerlich. Sie glauben nicht genug getan zu haben, und machen sich bittere Vorwürfe.

Die Angst und die Ruhelosigkeit sind höchst auffällig bei akuten Krankheiten. Beim Wiederauftreten von chronischen Krankheiten werden sie immer verschlimmert. Die Angst treibt den Kranken nachts aus dem Bett. Mit Schrecken sieht er der Nacht entgegen, da er weiß, dass sich zwischen 1 und 3 Uhr morgens alle seine körperlichen und seelischen Leiden verschlimmern. In diesen Stunden packt ihn eine gräßliche Angst und Todesfurcht. Er steht auf, wandert von einem Zimmer ins andere, aber da er sehr erschöpft ist, muss er sich wieder hinlegen, bis ihn eine neue Angstkrise aus dem Bett treibt. Bei schweren Erkrankungen leidet er Todesfurcht. Es ist nicht die Aconitum-Furcht (vor dem nahen Tod), sondern eher eine allgemeine Angst, verbunden mit dem Gefühl, "dass es sinnlos sei, noch irgendeine Medizin einzunehmen, da er ohnehin bald sterben werde".

Der Arsen-Patient ist lebhaft, beweglich und unruhig. Er beschäftigt sich, um die Angst zu überdecken. Er will nicht gern allein sein. Besonders Kinder wollen im Zimmer und nachts nicht allein sein. Sie schmiegen sich an Erwachsene, und finden bei ihnen Beruhigung. Die leidvollen Zustände und Symptome, bei denen der Homöopath Arsen verordnet, sind Ruhelosigkeit - Verzweiflung - unerträgliche, qualvolle Angst. Der Patient ist ruhelos, schwach, blaß, ausgezehrt und fröstelnd. Die Ruhelosigkeit rührt von der Angst her, die in der Bewegung scheinbar Linderung sucht. Sie reicht von leichtem, unbehaglichem Platzwechseln bis zu rasendem Gestikulieren und Umherrennen. Diese Ruhelosigkeit erscheint als eines der ersten Symptome und hält, bei schweren, lebensbedrohlichen Erkrankungen, bis zum Eintritt der Bewußtlosigkeit an. Ständig in Bewegung; von Zimmer zu Zimmer, vom Bett zum Stuhl, und wenn er zu schwach ist, sich zu bewegen oder sich zu drehen, so sind doch die Hände, der Kopf oder die Füße dieser geplagten Menschen in ständiger Bewegung.

### Das Hauptzentrum der Arsen-Pathologie

Die **Angst** vor Bakterien und Allergenen verbirgt die profunde Angst vor dem Leben und dem, was anders ist. Arsen ist daher eine große Arznei bei allergischen Erscheinungen wie Heuschnupfen und Asthma.

**Bei Herzinfarkt:** Ausgesprochene Furcht und Ängstlichkeit, große Ruhelosigkeit psychisch wie physisch, trotz intensiver Erschöpfung und Schwäche. Dabei besteht Durst auf kleine Schlucke kaltes Wasser. Die Furcht ist beim Arsen-Patienten stark ausgeprägt. Er leidet an Furcht vor Krankheit, Furcht vor schrecklichem Unglück, Furcht vor einer Menschenmenge, Furcht vor dem Alleinsein usw. Die Furcht beim Alleinsein, dass er sich etwas antut oder sterben werde, wird durch die Anwesenheit anderer gelindert.

In späteren Stadien eines chronischen Leidens besthet die Furcht zu sterben. Patient klagt über ungeheuren Druck auf der Brust mit Zusammenschnürungsgefühlen. Aufgrund von Atemnot muss er eine sitzende Position einnehmen. Sehr frostig, klagt aber über brennende Schmerzen in der Brust. Der Gesichtsausdruck zeugt von schlimmen Qualen und grenzenloser Angst. Gesichtsfarbe ist grau, die Lippen blass und leicht zyanotisch.

### Arsenicum album im Sterbeprozess

Arsen hat ein sehr breites Anwendungsspektrum von mehr oder weniger gewöhnlichen Beschwerden bis hin zu den schrecklichsten Leiden. Es kommt bei Kinderkrankheiten ebenso in Betracht wie bei schwersten Erkrankungen. Arsenicum kann körperliche wie seelische Schmerzen und Leiden bei unheilbaren Krankheiten lindern. Bei diesen Erkrankungen (oder auch bei Sterbenden) ist jeder Aspekt vom Tod gezeichnet. Die Augen sind eingesunken und glasig, das Gesicht aschfahl oder gelblich und kalt bei Berührung. Die Lippen, der Mund und die Zunge fast unbeweglich und ausgedörrt. Der Patient möchte ständig einen kleinen Schluck kalten Wassers nippen. Im Magen und den Gedärmen wird ein Brennen empfunden. Der Durchfall ist spärlich, ätzend, wäßrig mit fürchterlichem Geruch, der das ganze Zimmer erfüllt. Dunkles, dünnflüssiges Blut sickert aus den Körperöffnungen. Es besteht kalter Schweiß, oder stechende Hitze und Trockenheit der Haut, die sich wie Pergament anfühlt. Er sieht Geister und Verstorbene. Das Delirium geht in Stumpfsinn über, mit unwillkürlichem Stuhl- und Harnabgang, und führt zu einer totalen Bewußtlosigkeit. Als letzte Arznei, für Menschen die am Ende ihres Lebens stehen, ist Arsen (in homöopathischer Form als Arsenicum album (ab D 30 bis C 30) selbstverständlich hilfreich. Nachzulesen bei **Dr. Enders** in der Homöopathischen Hausapotheke Kapitel Nr. 26 unter "Herz"!

**Arsenicum album, das Homöopathische Arzneimittel für Schwangere, Babys und Kinder**
Typische Krankheitszeichen, die die Notwendigkeit einer Arsenicum-album-Gabe anzeigen, treten normalerweise erst im Erwachsenenalter auf. Mit zunehmendem Alter verschlimmern sich alle Symptome merklich, bleiben über einen längeren Zeitraum hinweg akut und treten in regelmäßiger Periodizität (Wiederkehr) auf. Ältere Greise aber auch männliche und weiblcihe Personen über 45 Jahre alt sind die klassischen Arsenicum album-Patienten. Vereinzelt wird Arsenicum aber auch bei deutlich jüngeren Patienten eingesetzt, dabei ist zu beachten, dass die Therapie umso wirkungsvoller ist, je früher die Symptomlage entdeckt und behandelt wird.

Bei **Schwangeren**, gerade bei Übelkeit und Erbrechen, gepaart mit Angst oder Unruhe um das Baby oder die Zukunft, wird Arsenicum empfohlen. Auch bei einfachen Sodbrennen oder bei Krämpfen der Gebärmutter, sowie bei schwerwiegenden Erkrankungen wie z.B. bei einer Schwangerschaftsnephritis, hilft Arsenicum.

Arsenicum wird aber auch oft bei **Kindern** verabreicht. Die typischen Beschwerden für dieses Arzneimittel sind - wenn Kinder mitten in der Nacht mit Fieber, Kopfschmerzen oder Verdauungsproblemen aufwachen. Wie anfangs schon erwähnt, sind auch bei Kindern die Schmerzen brennend, im Hals, im Magen und Blase, wie auch im Verdauungstrakt. Trotz Fieber friert das Kind und klagt über starken Durst und trinkt in sehr kleinen Schlucken. Kalte/kühle Getränke helfen hier oft. Der Gemütszustand ist unruhig und ängstlich. Es fühlt sich schwach, hat Angst und möchte nicht alleine sein; das Kind braucht dann liebevolle Zuwendung.

**Arsenicum album bei Hunden und Katzen**
Wie beim Menschen auch, wird das Arzneimittel Arsenicum album oft verabreicht bei Beschwerden wie Durchfall, z.B. durch verdorbene Nahrung mit Erbrechen (auch begleitet von Durchfall). Das Tier ist unruhig, will sich nicht hinlegen und hat starken Durst (trinkt aber immer nur kleine Mengen). Hund oder Katze haben Angst und beißen um sich. Eine Verschlimmerung der Beschwerden tritt bei Kälte, Besserung bei Wärme ein.

**Therapie:** Es sollte sich nach Einnahme der Arznei innerhalb von 15 Min. eine Besserung ⇑ der Ängste und Unruhe einstellen. **Borland** verwendete alle 15 Min. die CM-Potenz **Vorsicht:** oft wird ein Folgemittel benötigt (z.B. Phosphorus oder Sulfur), denn nach anfänglicher ⇑ Verbesserung lässt die Wirkung von Arsenicum oft schnell nach!

## Modalitäten und Allgemeinbefinden

**Verschlechterung:** ⇓

Die Symptome verschlechtern sich merklich nachts, nach Mitternacht, von 1-4 Uhr morgens,
Durch Alleinsein und durch Kälte, nasse Kälte.
Des Weiteren beim Einhalten von vegetarischen Diäten, durch Alkohol, Nikotin, Infektionen, verdorbenes Essen und körperliche Anstrengung.
Durch Anstrengung, beim Liegen auf der kranken oder schmerzhaften Seite und wenn der Kopf niedrig liegt.

**Verbesserung:** ⇑

Die Symptome verbessern sich durch oder bei Wärme, durch Sonne und warme Kleidung.
Durch Schwitzen, heiße Getränken und heiße Anwendungen - heiße Wickel; außer bei **Kopf~~z~~**, die sind vorübergehend besser durch kaltes Baden.
Durch frische Luft, durch Bewegung, bei aufrechter Haltung des Kopfes.
Im Liegen, Aufrichten mit hochgelagertem Kopf, in Gesellschaft, im Freien und abends. Warme Anwendungen, aber der Kopf soll kühl sein; Einhüllen des Körpers; warme Speisen und Getränke.
**Bevorzugte Angriffsseite:** Rechts.

**Verlangen**

Es besteht ein großer brennender Durst auf kaltes Wasser, in häufigen kleinen Schlucken (Nux-vomica), aber es verstimmt den Magen und sie erbricht sofort wieder (Phosphor, Veratrum album).
Heftiges Verlangen nach Milch. Alles Geschluckte scheint in der Speiseröhre (Ösophagus) steckenzubleiben, die wie verschlossen erscheint und als könne nichts hindurch. Magenschmerzen von der kleinsten Menge Essen oder Trinken.
Oft besteht ein **Verlangen** nach Fett, sauren Dingen, besonders Zitrone. Es besteht ein Verlangen nach Alkohol, besonders Wein oder Whiskey, die aber allesamt nicht vertragen werden.
Verlangen nach frischer Luft am Kopf.
Er isst selten, aber dann viel. Der Magen scheint kaltes Wasser nicht zu vertragen, weil er es nicht verdauen kann, es liegt dann wie ein Stein im Magen.

Schon **Kent** (amerikanischer Homöopath) weist auf die Eigentümlichkeit des Arsen-Durstes hin: "Während des Froststadiums besteht kein Durst, allenfalls auf heiße Getränke; während der Fieberhitze möchte er zwar häufiger etwas Wasser haben, doch gerade so viel, um den Mund damit anzufeuchten - was man kaum als Durst bezeichnen kann. Während des Schweißes dagegen ist der Durst so groß, dass er kaum genug bekommen kann. Dann hört man von dem Patienten: "Bringen Sie mir einen Eimer Wasser" oder "Ich könnte einen ganzen Brunnen leer trinken".

**Abneigung:**

Kann den Geruch oder den Anblick von Essen nicht ertragen. Es besteht eine große Angst und Schwäche, Entkräftung sowie eine ausgeprägte Ruhelosigkeit, besonders nachts. Schlechter beim Alleinsein, möchte gehalten werden. Zugleich kann aber Angst und **Abneigung** vor Menschen bestehen.
**Abneigung:** gegen Bohnen, Erbsen und Mehlspeisen.

**Schlaf**

Im wachen Zustand wie im Schlaf plagen den Patienten seine Ängste, die er lebhaft in seinen Träumen verarbeitet. Er redet im Schlaf, wirft sich hin und her und erwacht mit Schmerzen. Das kleinste Geräusch weckt ihn auf und führt zu weiteren Panikattacken.

## D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende homöopathische Arzneien gegenüber Arsenicum album

Weitere homöopathische Arzneimittel in der Verwandschaft mit **Arsen:**
Acidum arsenicosum, Antimonium arsenicosum, Cuprum arsenicosum, Ferrum arsenicosum, Kalium arsenicosum, Natrium arsenicosum,

**Vergleichsmittel:** **Roger Morrison:** Phosphorus, Hepar-sulf, Aconitum, Nux vomica, Nitricum acid, Bimuthum, Lycopodium, Veratrum album, Kalium-ars. China, Cannabis indica, Agaricus, Graphites

**Antidote:** **Boericke:** Opium, China, Hepar-sulfuris,

**Ergänzungsmittel:** **Boericke:** Carbon, Phosphorus, Rhus-tox, Secale,

**Komplementärmittel:** **Roger Morrison:** Nat-sulf, Phosphorus, Sulfur, Thuja, Carbo vegetabilis, Rhus-tox,

**Differenzialdiagnose DD:**

**Veratrum album** und **Carbo vegetabilis**
Beide haben ungeheures Erbrechen mit Darmentleerung, heftige, plötzliche Beschwerden mit Kollaps (Ohnmacht) starke Erschöpfung, kalter Schweiß auf der Stirn (Arsen stinkend) Beide haben ⇓ durch Kälte. Trinken trotz unstillbaren Durst sofort erbrechen. Apathisch, will allein sein. Arsen mit seiner Unruhe will immer jemanden um sich haben.

**Staphisagria …**
… entwickelt den Mut, bestimmte Dinge gegenüber der Mutter auszusprechen und ihren Standpunkt zu klären. Ihre, die mit Angst gepaarte Wut Arsen richtet sich einmal nach innen (Selbstmordversuche) und einmal nach außen in Form der Fressattacken Bulämie. Staphisagria ist auch übersensibel und äußerst leicht reizbar wie Arsen. Es kann vorkommen, dass es ähnlich wie Nux, Hepar und Platin einen plötzlichen Impuls verspürt, jemanden umzubringen und das auch sagt. Richtet sich diese Energie aus „Anstand“ nicht nach außen, so mündet sie in die für Arsen typische Selbstmordneigung.

**Phosphorus**
**Roger Morrison:** Angst um die Gesundheit und Furcht vor dem Tod, Angst um andere; Verlangen nach Gesellschaft; Mangel an Lebenswärme; durstig; Magen- oder Atemwegserkrankungen; Hämorrhagie; Verlangen nach Fett, Alkohol, Milch.

**Nux vomica**
**Roger Morrison:** Mangel an Lebenswärme; Perfektionist; peinlich genau in Kleinigkeiten; gastrointestinale Beschwerden; Verlangen nach Fett; Morbus Raynaud (Weißfingerkrankheit oder Leichenfinger).

**DD: Wärme / Kälte**
Arsen hat aber Besserung ⇑der Schmerzen durch Wärme
Apis hat im Gegensatz zu Arsen ⇑ durch Kälte
Carb-vegetabilis: Kältegefühl, will aber frische Luft zugefächelt bekommen.
Secale: Kältegefühl, deckt sich auf
Sulfur mag eher Kühle

**Alternative homöopathische Arzneimittel Arsenicum album**

**Acidum sulfuricum**
Obwohl Acidum sulfuricum, gemeinhin bekannt als Schwefelsäure, sich nicht zur Behandlung maligner Erkrankungen eignet, deckt es doch eine Reihe von Symptomen ab, die auch die Gabe von Arsenicum album anzeigen. Zunächst wird es bei diversen Verdauungssymptomen (Magenschmerzen, Durchfall, Appetitlosigkeit) eingesetzt. Weiterhin verändert es das Blut, das sich dunkel verfärbt. Bei Arsenikern sind Speichel, Stühle, Erbrochenes und Auswurf von Blut durchzogen, der Acidum-sulfuricum-Patient blutet aus allen Körperöffnungen. Mit Acidum sulfuricum behandelt man außerdem Patienten die zu chronischen Schmerzen und Wundbrand neigen. Allerdings wirken diese Patienten häufig ansonsten gesund, während Arseniker wie Schwerkranke auftreten.

**Weitere Vergleichbare Arzneimittel zu Arsenicum album**
Bei Arsenicum album besteht eine ausgesprochen große Angst mit Unruhe; Todesangst herrscht vor! (Aconit, Vertrum album album) Ruhelosigkeit und Erschöpfung sind die Hauptthemen. Großes Thema Unsicherheit, hauptsächlich bzgl. seiner Gesundheit mit großer quälende Angst (Aconit), Furcht vor dem Tod, Furcht alleine zu sein. Will immer jemanden um sich haben (Veratrum album).

**Phosphor**
**Ähnlich:** Angst. Schwäche. Brennende Schmerzen. Durst auf große Mengen. Brechdurchfall mit Erbrechen nach Trinken geringster Mengen.
**Unterschied:** Besserung durch und Verlangen nach kalten Getränken und Speisen. Die Getränke werden nicht unmittelbar nach dem Trinken, sondern erst nach dem Warmwerden im Magen erbrochen. Besserung von Kopf- und Magenschmerzen durch Kälte. ⇓ in Linksseitenlage. Ausgeprägte Geruchsempfindlichkeit.

**Veratrum album**
Das zuverlässigste Charakteristikum von Veratrum album, hergestellt aus Weißem Nieswurz (auch Weißer Germer), sind kalte Schweißausbrüche. Veratrum album und Arsenicum album teilen vor allem die Indikation bei Verdauungsstörungen wie Erbrechen, Durchfall und Übelkeit. Auch die häufigen Ohnmachtsanfälle der Patienten zeigen die Notwendigkeit einer Veratrum-album-Gabe an. Wie Acidum sulfuricum eignet sich dieses Arzneimittel aber nicht bei schweren, malignen Erkrankungen, sondern vielmehr zur Behandlung von leichten, vorübergehenden Ausbrüchen.
**Ähnlich:** Kälte. Schwäche, häufig durch Verlust von Körperflüssigkeiten, wie Durchfall, Erbrechen, starkes Schwitzen oder Blutungen verursacht. Großer Durst.
**Unterschied:** Brechdurchfälle sind massiv mit übermäßigen Entleerungen. Ausgeprägte Blässe oder bläuliche Hautverfärbung. Kalter Schweiß, vor allem auf der Stirn. Durst auf eiskalte Getränke, Verlangen nach Salzigem. Die Schwäche kann zu Kreislaufkollaps oder Ohnmacht führen. Heftige Gemütserregung.

**Das Thema brennende Schmerzen↯**
Die charakteristischen Symptome der Brennenden Schmerzen bei Arsenicum album zeigen sich auch bei anderen Arzneimittel wie Sulfur und Apis.
Die brennenden ↯ bei Arsenicum album und der betroffenen Körperteilen wie z.B. der Organe:

- Magen↯, brennt wie Feuer, als ob heiße Kohlen aufgelegt wurden
- heißer brennender Harnabgang v.a. ⇓ nachts.
- Rechtsseitige Rhinitis: wässriges wund-machendes Nasensekret, tropft zwar heraus, aber die Nase bleibt verstopft
- Weiße Verfärbung der Zunge, Aphten oft brennend.

**Farbe:**. **H. V. Müller** + **U. Welte:** für **Arsenicum album:** orange-braun (**4-5DE) 5-7BCD8/EF8** **aprikosengelb-hennarot-rehbraun**

# Fallbeispiele

**Fallbeschreibungen H. V. Müller**

**Fall 1:** Patient 28 Jahre: Sagt als erstes, dass er aller Wahrscheinlichkeit nach Krebs habe. Er hatte schon immer Angst vor Krankheiten gehabt. Er leidet an Magen- Darm-Beschwerden und hatte ein Jahr zuvor eine Hepatitis B.

**Psychoanamnese Auswertung: Auffallendes + Besonderes:** siehe Fälle **H. V. Müller Band** II S. 75 Die Gewichtung des Falles macht keine großen Schwierigkeiten, denn es gibt 2 Besonderheiten die das gesamte Denken des Patienten ausfüllen: Furcht vor Krankheit und der baldige Tod und die Furcht vor Eindringlingen in der Nacht. Die anderen Ängste hat er wenn er im Bett liegt und besonders wenn er alleine ist. Die ruhelose Angst treibt ihn aus dem Bett. Wahnvorstellung er sei krank (Nosophobie und Hypochondrie). In der Kindheit Angst das Frenulum zu verlieren. Angst vor spitzen und scharfen Gegenständen, dass er sich damit verletzen könnte. Furcht vor dem Verbluten war immer stark ausgeprägt. Widersinnige Sexualität: Religiös in seiner Jugend, ging oft zur Beichte, führte aber später ein ausschweifendes Leben (hetero- und homosexuell), kannte keine Grenzen mehr, weil er kein Gewissen mehr hatte. Tadelt seine Eltern, die grausam gewesen sein sollen???

**Therapie:** Arsen 1M in 5 Glob. der Erfolg war überragend und beständig. Zunächst einige Tage der Ruhe und des Nichtgeschehens, der 7-12 Tag ein Aufwühlen im Organismus. Der Körper setzt sich mit den Krankheiten auseinander, die irgendwann einmal bestanden haben und mit denen es noch nicht zum Abschluss gekommen ist. Dies dauert bis zu 3 Wochen an mit heftigen Szenen die 1-3 Tage andauern. Nach 3 Wochen tritt die Wende ein. Er war unruhiger denn je. Früher kam er jede Woche mit seinen Beschwerden, nach einem ½-Jahr noch höchstens jeden Monat. Jetzt nach 9 Jahren nur noch aller 2-3 Monate. Als der Patient nach einem Jahr wieder etwas unruhiger wurde, gab ich ihm die CM (10.000 Potenz).

**Fall 2:** Beschreibung einer Patientin mit Uterusmyom (Arsen ist bei der Pathologie derartiger Tumore nicht einmal einwärtig im Repertorium erwähnt): Weil die Patientin wählerisch war, eine Zwangsneurose sowie extreme Angst um ihre Gesundheit hatte, sehr verfroren und mager war. All diese Symptome passten zu Arsen, ausgenommen das Myom. Hätte man mit den Mitteln für Myome begonnen, wäre man völlig fehl gegangen.

**Fragen an die Angehörigen**

**Zwanghaftes Verhalten,** das Verlangen immer alles unter Kontrolle zu halten, perfektionistisches Verhalten: Wicht buchstäblich den Boden hinter dem Gast auf wenn er das Haus betritt. Dies spiegelt das Verlangen wieder, seine Umgebung kontrollieren zu wollen. Er braucht **ständige Kontrolle** um sich sicher zu fühlen.
Er ist besessen von der Aufstellung von Plänen.

**Rituelle Verhaltensweisen:** Zwanghaftes Händewaschen; auch rituelles Verhalten.
**Panikattacken:** besonders nach Mitternacht oder zwischen 24 und 1 oder 2 Uhr
**Furcht vor Krankheit:** Krebs, Herzkrankheiten, MS vor Infizierung und Krankheitskeimen
Furcht beim **Alleinsein**
Tiefsitzende **Furcht vor dem Tod**
**Furcht** vor **Einbrechern**; dem Bösen; vor Wahnsinn; vor Erbrechen
**Selbstsucht:** Ausgeprägter **Geiz,** bewahrt alles auf
**Verarmung:** Angst vor Armut, er hebt alles für später auf: Gummibänder, Papiertüten – alles sorgfältig beschriftet und verstaut
großes **Verlangen** nach Gesellschaft
**Peinlich genau in Kleinigkeiten:** Perfektionismus
**Zweifel** an der Genesung
**Schwermut:** sogar bis zum Selbstmord
**Agoraphobie:** Plätze Straßen ohne Begleitung
**Verzweiflung:** Sie/Er hat das Gefühl mit der Angst und Furcht nicht länger kämpfen zu können

**Anmerkung:** Die Arsenicum album - Persönlichkeit pflegt ein starkes Sicherheitsnetz aufzubauen, pflegt Freundschaften, besonders zum Arzt oder Therapeuten (ruft ständig den Arzt an und lässt sich nur mit Mühe beruhigen).

**Fall 3:** Kind mit Husten, möchte nicht angesehen werden Arsen 1M brachte Besserung (Antimonium crudum).

**Fall 4 von Gilbert Charette**
Der Fall einer älteren Dame, die über die Jahre unter verschiedenen Nervenleiden und mit den unterschiedlichsten Erkrankungen, durch die Homöopathie Unterstützung erhielt. Letztendlich erfuhr sie in ihrem Sterbeprozess, durch die passende homöopathische Arznei Erleichterung.

**Verkürzte Version …**
… die Streckermuskulatur der linken Hand ist stark behindert. Die Haltung der Hand ist so charakteristisch, dass ich sofort Plumbum C 12 gebe. In 8 Tagen ist die Lähmung verschwunden.
Am 7. April Phlebitis am rechten Bein in Wadenhöhe. Ich gebe Hamamelis C 6 und Mecrius C 6 im Wechsel und stelle gleichzeitig das Bein ruhig. Drei Wochen danach sind alle phlebitischcn Symptome verschwunden, und die Kranke steht auf.
Gestern, am 1 Mai, werde ich wieder zu ihr gerufen und konstatiere eine Zellgewebsentzündung an der inneren Seite des rechten Oberschenkels; ich verordne Rhus toxicodendron, das mir am meisten angezeigt schien, Heilung nach 6 Tagen.

**Kommentar zum Sterbeprozess:** Wenn ich ein Anfänger in der homöopathisdten Praxis gewesen wäre, hätte ich, noch von der offiziellen Denkweise befangen, höchst wahrscheinich folgendermaßen überlegt: Die Kranke liegt in **Agonie**[1]. Das Mittel der Agonie ist Garbo vegetabilis in hoher Verdünnung. Also gut ... geben wir dieses Mittel! - ... und ich hätte keinen Erfolg gehabt!
Denn meine Patientin hatte kein einziges Carbo-Symptom, weder die Kälte, noch die bläuliche Färbung der Haut, noch die Atemnot oder sonstige Anzeichen ungenügender Zirkulation. Im Gegenteil, sie bot mit ihrer trockenen Haut, ihrer äußerst großen Erschöpfung, ihrem Verlangen nach häufigem Trinken, das Bild von Kranken im letzten Stadium schwerer Infektion, kurzum einen Zustand, für den Arsenicum album voll und ganz passte, was ja auch der *usus* in *morbis* seit mehr als einem Jahrhundert in völliger Übereinstimmung mit unserer Materia medica beweist.

Damit diese Krankengeschichte sich Ihnen fest ins Gedächtnis einpräge, möchte ich Ihnen folgende Regeln noch einmal wiederholen: Wie verzweifelt der Zustand eines Kranken auch sein mag, wenn die Symptome Ihnen deutlich das **Simillimum**[2] anzeigen, geben Sie es immer und in allen Fällen; Sie haben einmal die Gewissheit, keinen Schaden zu stiften, und zudem werden Sie manchmal die Genugtuung haben, geradezu eine Auferstehung zu erleben. Alle
Homöopathen haben selbst in so verzweifelten Fällen wie dem eben berichteten dann und wann noch Heilungen erreicht; so wünsche ich nur, dass **Eduard Vannier** (Rouon) bald einmal ausführlich den Fall veröffentlichte, den er mir mitteilte: Heilung eines Kriegsverwundeten von einer spastischen Paraplegie infolge einer Verletzung des 3. Dorsalwirbels mit Lathyrus sativus (Saat-Platterbse), einem wertvollen Arzneimittel, das bei einigen Prüfern **positiven Babinski**[3] auslöste. **Vannier** hatte nach der Untersuchung des Patienten erklärt, in diesem unheilbaren Falle sei die Homöopathie ebenso ohnmächtig wie die Allopathie. Auf die flehentlichen Bitten der Ehefrau jedoch ließ er sich zu einem Versuch überreden. Der Zustand besserte sich derart, dass dieser Mann, Invalide seit 1924, jetzt ohne Krücken tagaus, tagein auf den Quaimauern von Rouen steht und das Ausladen der Schiffe überwacht.

*G. Charette (Nantes)*

**Anmerkung zu Lathyrus sativus:** Die Saat-Platterbse ist eine Pflanzenart aus der Familie der Hülsenfrüchtler (**Leguminosae / Fabaceae**) oder Schmetterlingsblütenartige (**Fabales**). Die Saat-Platterbsen finden Verwendung als Viehfutter. Mehl aus den Hülsenfrüchten dieser Pflanze wird jedoch auch in einigen Regionen für Lebensmittel verwendet. Wildvorkommen dieser alten Kulturpflanze sind nicht bekannt.
**Systematik⇒ ROSIDEN Eurosiden I / Silberserie! Ordnung:** Schmetterlingsblütenartige (Fabales); **Familie:** Hülsenfrüchtler (Fabaceae); **Unterfamilie:** Schmetterlingsblütler (Faboideae); **Tribus:** Fabeae; **Gattung:** Platterbsen (Lathyrus); **Art:** Saat-Platterbse; **Wissenschaftlicher Name:** Lathyrus sativus

---

[1]**Agonie:** mit Agonie wird eine Reihe von Erscheinungen im Sterben bezeichnet, welche – das allmähliche Erlöschen der Nerventätigkeit anzeigend – dem Eintritt des Todes unmittelbar vorausgehen. Der Begriff wird im Sinne von »Todeskampf« inzwischen als unwissenschaftlich und unpräzise betrachtet. In der Umgangssprache wird das Wort auch im Sinne von »Leid« bzw. »qualvoller, auswegloser Zustand« gebraucht.

---

[2]**Similimum:** *lat.: similis o. similius = »ähnlich«!* Ein Similimum ist ein homöopathisches Arzneimittel, das zur Gesamtsymptomatik des Patienten passt, einschließlich seiner Geistes -und Gemütssphäre. Es besitzt die Kraft die Krankheit vollständig zu heilen. **Similie:** Ein Arzneimittel dessen Arzneisymptomatik dem Beschwerdebild des Patienten teilweise ähnlich ist und zur Besserung der Beschwerden beitragen kann.

---

[3]**positiver Babinski:** Ein positives Babinski-Zeichen deutet auf eine Störung des pyramidalen Systems hin, die entweder auf eine strukturelle Schädigung oder auf eine vorübergehende Störung aufgrund von Epilepsie oder Intoxikation zurückzuführen ist.

## Anhang mit weiteren Themen zu Arsencium album

**Zentrales Thema:** **Sankaran:** Der Arsenicum-Mensch erlebt die Welt als bedrohlich und chaotisch. Er empfindet sich als alt, schwach, wehrlos, er sieht überall Diebe um sich herum, die darauf warten, seine Schwäche auszunutzen. Er braucht Menschen um sich herum und ist wegen seiner Schwachheit von ihnen abhängig, glaubt aber dennoch, dass er ihnen nicht trauen kann und dass sie nur an seinem Geld interessiert sind. Dennoch kann er ohne sie nicht auskommen und ist deshalb sehr vorsichtig, dass er sie nicht beleidigt, sonst könnten sie ihn alleine lassen. Er ist äußerst misstrauisch und argwöhnisch, er ist vorsichtig und ängstlich in allen Angelegenheiten: Geld, Beziehungen, Gesundheit.

**Zentrales Gefühl:** **Sankaran:** Gefühl der Unsicherheit, Einsamkeit und Isolierung, ein Gefühl des Nicht-Dazugehörens. Phosphorus versucht mit übertriebener Freundlichkeit und Sympathiebezeugungen mit diesem Zustand fertig zu werden. Bei Arsenicum wird es als Furcht und Unsicherheit manifest.

**Ängste + Furcht**

**Sankaran:** Die größte **Angst** eines Arsenicum-Mensch ist die vor Einbrechern, sie schaut nachts unter ihrem Bett nach. Sie hat eine hypochondrische Angst, meidet draußen Essen zu gehen, achtet peinlichst auf die Gesundheit, meidet daher potentiell schädliche Dinge. Der Arsenicum-Mensch legt sich vielerlei Beschränkungen in Diät und Lebensführung auf, sein Leben ist voller Ängste.
Durch diese extremen Ängste, alles zu verlieren, besteht eine extreme Ruhelosigkeit. Diese Menschen sind sehr vorsichtig, gewissenhaft und ruhelos; sie fühlen sich wie von von Ort zu Ort getrieben. Bevor nicht alle Dinge an seinem Platz sind, kann sie nicht zur Ruhe kommen (Ordnung und Zwänge).
Die eigene Sorge um die Gesundheit kann sich auch auf andere, Familie und Beziehung ausdehnen, sie wirken dann fürsorglich für ihre Mitmenschen. Bei Phosphorus kommt diese Fürsorge aus dem Herzen, sie leiden mit dem Kranken mit, Arsen hat Angst diese Menschen zu verlieren und alleine dazustehen.

**Schwäche und Erschöpfung**

Die Schwäche variiert zu verschiedenen Zeiten und Umständen, von leichter Schwäche bis zur völligen Entkräftung. Es ist nicht außergewöhnlich, Schwäche bei chronisch Kranken oder bei heftigen, akuten Krankheiten zu finden, aber bei Arsen steht sie in keinem Verhältnis zum vorliegenden Anlass. Die leichteste Anforderung an die Nervenkraft, eine kleine körperliche Anstrengung, Zahnweh oder leichte Schmerzen, ein spärlicher Durchfall oder Erbrechen ist vom Sinken der vitalen Kräfte gefolgt. Manchmal geht dies bis zum Kollaps. Auch wenn man sich in einem relativ guten Zustand befindet, kann eine andauernde Anstrengung, wie z. B. eine Bergbesteigung, vielleicht auch im Zusammenhang mit der dünnen Luft, Erschöpfung, Frösteln, Schlaflosigkeit und Herzklopfen zur Folge haben.

**Thema Unsicherheit**

**Sankaran:** Es zeigt sich bei Arsen die Unsicherheit auf allen Ebenen:
1. **Körperlich:** unruhig und reizbar, fühlt sich wie getrieben, bewegt sich hin und her, muss ständig die Lage wechseln, im Bett oder auf dem Stuhl.
2. **Emotional:** Emotionen werden nicht zugelassen, sie sind zu unbestimmt, nicht greifbar. Der Mensch ist starr und steif, reizbar und launisch.
3. **Geistig:** sehr viele Ängste und Furcht⇒ vor Krankheit, Eindringlingen, Tod. Der Zeitpunkt der Ängste ist am Abend wenn er im Bett liegt, und besonders wenn er alleine ist. ***Verschlimmerung*** ⇓nach Mitternacht.

**Mangelnde Lebenswärme**

Kälte verschlimmert in jeder Form. Der Husten, die Schmerzen, das Asthma, der Durchfall oder der Schwindel werden schlimmer durch Kälte. Kalte Getränke erzeugen Husten, Hals-, Magen- und Darmsymptome. Kaltes Essen, wie Eis, verursacht Magenschleimhautentzündung. Die einzige Ausnahme sind kongestive (krampfartig-zusammenziehende) Kopfschmerzen, sie werden durch lokale, kalte Anwendungen gebessert.
Wenn die seelischen Symptome (Angst, Unruhe) bei einem Patienten stark ausgeprägt sind, friert er ständig. Er hält sich am liebsten in der Nähe des Ofens auf und kann sich nicht warm genug anziehen. Unter der Kälte leidet er dann besonders stark.
Arsen hat "Schüttelfrost und Kälteschauer" heftigster Art, und in solchen Phasen schildert der Kranke die Empfindung, als ob das Blut, das durch seine Adern rinnt, Eiswasser wäre.
Bei Fieber, wenn der Körper von Kopf bis Fuß erhitzt ist (bevor der Schweiß ausbricht), hat er das Gefühl, als würde kochendes Wasser durch die Blutgefäße strömen.

**Periodizität**
Viele seelische und körperliche Beschwerden entstehen zu bestimmten Zeiten oder treten dann verstärkt auf. Die meisten Arsen-Leiden sind schlimmer von 13 bis 14 Uhr und von 0 bis 3 Uhr nachts.
Migränekopfschmerzen treten ebenso gern periodisch auf. Immer während der Periode, oder auch alle 2, 3, 7 oder 14 Tage. Manche Leiden erscheinen jedes Jahr zur selben Zeit wieder.

**Brennen - besser durch Wärme**
Brennende Schmerzen durch Wärme gebessert, ist das große **Charakteristikum** von Arsenicum. Der Patient klagt über ein Gefühl als wären » glühende Kohlen», in seinem Inneren. Obwohl er nach kaltem Wasser verlangt, verschlechtert dies die Symptome. Dabei sollte man beachten, dass kalte Auflagen zwar momentane Besserung bringen können, doch tritt danach immer eine neue Verschlimmerung ein. Schreckliche, brennende Schmerzen sind ein wichtiges Kennzeichen dieser Arznei. Brennen im Gehirn, im Kopf, im Gesicht, Kiefer, Hals, Magen, Bauch, Haut, Gebärmutter, Harnröhre oder im Rektum, kein Körperteil ist ausgenommen.
Neuralgische Schmerzen, wie von heißen Drähten, die durch die Nerven getrieben werden; Brennen, als ob heiße Nadeln in einen Körperteil gestochen würden; brennende Schmerzen im Rückgrat, wie von einem Strom aufsteigender, heißer Luft.
Die Hautausschläge jucken heftig, und wenn man kratzt, weicht das Jucken einem Brennen. Geschwüre brennen unerträglich und dehnen sich mehr in der Breite als in der Tiefe aus. Das Arsen-Brennen ist gewöhnlich von einer Entzündung begleitet und wird besser durch Wärme.

**Essenz:** Die Essenz ist ein Thema, das bei jedem Aspekt der Persönlichkeit anklingt, wie beispielsweise die körperliche Unsicherheit von Arsenicum. Der Patient leidet unter einem oft überwältigenden Gefühl großer Verletzlichkeit gegenüber der Welt. Er fürchtet um sein Wohlergehen und seine materielle Sicherheit. Unruhig und ängstlich, besorgt um die Gesundheit, will nicht alleine sein. Ordnung und Zwänge. Sie ist gewissenhaft und sehr ordentlich, äußerst pedantisch. Weiterhin wurde beobachtet dass diese Menschen mit sehr kleiner Schrift alles genau aufschreiben und dass sie versuchen auf kleinstem Raum das Maximum unterzukriegen.

Aussagen einer homöopathischen Prüferin, die für eine Woche Arsen-Prüfungssymptome entwickelte: Sie äußerte sich darüber und bemerkte, eine Art extremer Gewissenhaftigkeit, sie klagte des Öfteren über Übelkeit mit emotionaler Geruchsempfindlichkeit und emotionalem Brechreiz.

**Filme:** englisch aristrokatisch und staubtrockener Mensch (Allec Guinnes im kleinen Lord von Fountleroy sowie Arsen und Spitzenhäubchen. Sie sind nicht immer spindeldürr. Es gibt auch den beleibteren „Ackergaul“.

**Edward C. Whitmont:**
**Arsenicum:** Arsen wurde oder wird noch an Pferde verfüttert, um ihre Arbeitsleistung zu steigern. Der Arsenicum-Typus wurde mit einem Arbeits- oder Rennpferd verglichen: Er/Sie kann klotzig und muskulös, von dickem, groben Aussehen sein, aber häufiger ist er verfeinert wie ein Rennpferd, aristokratisch, elegant, dünn und snobistisch nervös. Beiden Typen gemeinsam ist die »Urangst«, dass »Kafkaeske Gefühl« des undefinierbaren Bedroht Seins. Ein anderes Bild, das mir vorschwebt, ist: Ich bin am Hofe der Borgias in der Renaissance. Man vergiftet oder wird vergiftet. Und das ist alles so hinterhältig, ich muss ständig auf der Hut sein.

Wie sagte Juvenal zu Nero: »Man sagt, du vergiftest alle, aber ich habe keine Angst, mir macht das gar nichts -nein, bitte schön, gib mir nichts zu trinken«?

Der Arsenicum-Zustand ist geprägt durch die Angst vor der überall lauernden Gefahr. Arsenicum-Personen sind verfeinerte Aristokraten, aber nicht so wie Silber, sondern mit einer potentiellen Böswilligkeit dahinter. Sie sind oft Vegetarier, elegant, sorgfältig gepflegt, dünn oder auch dick, fett, mit geringer Widerstandskraft. Sie sind immer nervös, voller Erwartungsspannung, und fühlen sich stets mit elementarer Bedrohung konfrontiert. Brennende Drohung, heiße, feurige Drohung. Immer lauert irgendwo Tod, Vernichtung, Viktimisierung. Sie fühlen sich der Unvermeidlichkeit der Lebens-Tod-Balance immer ausgeliefert.
Daraus resultiert Schwarz-Weiß-Einstellung zum Leben und infolge dessen höchste Unsicherheit. Aus der Notwendigkeit, die Bedrohung in Schach zu halten entwickeln sie das Bedürfnis, alles bis ins Detail zu kontrollieren, Perfektionismus, Sucht nach Ordnung, Klarheit und Sicherheit. Daher nehmen sie Zuflucht zur Autorität, entweder passiv, indem sie sich unterordnen oder aktiv, indem sie selbst Autorität ausüben - Borgia oder Borgia-Opfer.

**Erlösung und Heilung**
Was vom Arsenicum-Typus verlangt wird, ist die Fähigkeit, sich dem Unvermeidlichen zu ergeben. Also nicht immer auf der Hut zu sein, sondern sein lassen oder Loslassen zu können. Das ist das Allerschwerste für diese Menschen: zu sagen, nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe, und trotzdem das zu tun, was man zu tun hat. Arsenicum steht im Gegensatz zu Arnica. Der Arnica-Typus meint, er kann's immer schaffen, Arsenicum glaubt, es niemals schaffen zu können.

**Hinweise zur homöopathischen Konstitution***
Die klassische Homöopathie orientiert sich immer am gesamten Menschen (Körper, Seele, Geist). Es werden die verschiedenen Symptome eines Patienten zusammengefasst. Aus der Vielzahl der Symptome und Beschwerden wird das Arzneimittelbild erarbeitet. Häufig kommt der Homöopath so, nach sorgfältiger und sehr umfangreicher Arbeit, zu dem sogenannten Konstitutionsmittel. In der Klassischen Homöopathie geht man davon aus, dass ein Patient, aufgrund seiner individuellen Konstitution (Körperbau, Charaktereigenschaft etc.), einem ganz spezifischen Arzneimittel entspricht. Das so sorgfältig, erarbeitete Arzneimittel, soll so zuverlässiger, nachhaltiger und tiefer bei ihm Wirkung zeigen.
Der Homöopath **James Tyler Kent (1849-1916)** bezeichnete den Konstitutionstypen für Arsenicum als pedantisch, ehrgeizig, ordentlich, intelligent und zu einem lehrerhaften Verhalten geneigt. Die medizinische Typenlehre ist sehr viel älter als die Homöopathie. Bereits in der Antike wurden in der Temperatmenten Lehre Personen klassifiziert und später in der Homöopathie übernommen und weiterentwickelt.

**Die homöopathische Konstitutionstherapie**
Eine homöopathische Konstitutionsbehandlung oder besser gesagt die Konstitutionstherapie ist eine medizinische Herangehensweise am “gesunden Menschen”. Sie soll die Abwehrkraft einer Person stärken und stabilisieren und ihre individuelle Konstitution unterstützen.
Die Konstitution ist im alltäglichen Gebrauch eine gängige Bezeichnung für die körperliche und seelische Belastbarkeit eines Individuums. Dieser Begriff wird schon sehr lange für die Beschreibung von Menschen, ihrem Wesen bzw. ihrem Äußeren verwendet. Zurückblickend finden wir ihn in der Humoralpathologie, der Vier-Säfte-Lehre bis hin zur Temperamentenlehre der Antike. Ansinnen war es, der Verschiedenheit der Menschen gerecht zu werden und trotzdem einzelne Grundtypen zu unterscheiden. Entsprechend der vorliegenden Konstitution wurden die Patienten gezielt behandelt oder den Interessierten, Tipps für Ernährung und Lebenswandel, zur Stärkung der Gesundheit anempfohlen. Im krassen Gegensatz zur Herangehensweise der modernen Medizin, die den Menschen nach seinem Krankheitsbild behandelt, ohne Rücksicht auf ihre/seine emotional-psychische Verfassung zu nehmen. In der klassischen Homöopathie beinhaltet die Konstitutionstherapie eine Behandlung des “Gesunden Menschen”, ohne dass ein Akutzustand vorliegt. Die Konstitutionsbehandlung soll auf ungünstige Veranlagungen oder seit der Geburt bestehende Gesundheitsstörungen des Patienten einwirken. Entsprechend berührt die Konstitutionstherapie alle chronischen Erkrankungen, die sich nicht (oder noch nicht), in der Akutphase befinden. Ziel dieser Therapie ist es, die Lebenskraft dieser Menschen zu stärken, ihre Gesundheit zu stabilisieren und eine Linderung bzw. Heilung eventuell chronischer Krankheitssymptome zu erreichen.

**Anmerkung:** Die Klassische Homöopathie unterscheidet zwischen akuten und chronischen Zuständen. Während jeder Akutfall einen klar definierten Anfang und ein Ende hat, fällt genau das für die Beschreibung chronischer Beschwerden schwer. Chronische Zustände sind dauerhaft anhaltende, zyklisch oder wiederkehrend-wechselnde Beschwerden, veränderlicher Intensität. Manchmal kann ein Startpunkt definiert werden, oft jedoch entwickeln sich die Symptome schleichend. Die Symptome der Akutfälle lassen sich gut von einem “gesunden Zustand” unterscheiden, getrennt aufnehmen und bewerten, um das Akutmittel zu bestimmen. Chronische Beschwerden dagegen, erscheinen oft als eine Verstärkung von Symptomen des gesunden Menschen. Sie beginnen als einfaches Unwohlsein bis zur Steigerung in die chronischen Zustände, denen Diagnosen und Krankheitsnamen zugeordnet werden können.

---

[2]**Konstitution:** lateinisch *constitutio, -onis* »Zusammensetzung oder Anordnung«. Jedes Lebewesen ist eine Ganzheit, ein Individuum. Der Mensch hat seine eigene Erscheinungsform und Reaktionsart, eine ihm spezifisch seelisch-geistige Verfassung, die man medizinisch Konstitution nennt. Aussehen, Haltung und Verhalten, Ausstrahlung wie Mimik und Gestik, Sprache und Stimme, Weinen und Lachen sind spontane Spiegelungen der inneren Verfassung. Sie gestalten die »Körpersprache« als Instrumentarium der Seele. Sie formen das Temperament, die Charaktere und die Veranlagung als Ausgangspunkt und die Ursachen für die Krankheitsbereitschaft eines Menschen. Die medizinisch-wissenschaftliche »Voraussage« über einen Krankheitsprozess, wird für den ganzheitlich arbeitenden Mediziner hierdurch erst möglich. Die Konstitution setzt sich aus angeborenen, (Diathese) und erworbenen Strukturen, (einem teilweise unbewussten oder bewusst erlebten Verhalten) zusammen. Die Konstitution bezeichnet die Gesamtheit der überdauernden, genetisch vermittelten Eigenschaften eines Menschen. Ein passend verschriebenes **Konstitutionsmittel,** soll dem Menschen die Möglichkeit eröffnen und ihn darin unterstützen, wieder in sein körperliches, seelisches und geistiges Gleichgewicht zurückzufinden: Das heißt, Gesund, bis ins hohe Alter leben zu können.

Die Behandlung chronischer Beschwerden mit homöopathischen Arzneimitteln erfordert viel Erfahrung. Denn die Basis für die Bestimmung des Heilmittels ist die Anamnese, die in der Praxis bis zu zwei Stunden und darüber hinaus, in Anspruch nehmen kann.
Für den Klassischen Homöopathen gehören folgende wissenswerte Aspekte dazu: Die genaue Beschreibung der bestehenden Symptome; Kranken- und Lebensgeschichte; Vorlieben und Abneigungen aller Art; Charakterzüge; Ängste und alle darüber hinaus gehenden Besonderheiten und Eigentümlichkeiten, die der Patienten als besonders intensiv empfunden hat, als problematisch oder wohltuend beschreibt.
Aus dieser Fülle von Informationen werden dann die wichtigsten und besonderen Symptome isoliert und mit Arzneimittelbildern abgeglichen. Dieser Prozess klingt nicht nur kompliziert - er ist - zumindest im erstem Moment aber auch unübersichtlich. Denn es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, chronische Fälle zu analysieren und zu lösen. Nicht zu reden von der stetig steigenden Menge an homöopathischen Arzneimitteln, die dem Homöopathen zur Verfügung stehen. Als Therapie Möglichkeiten stehen neben der klassischen Repertorisation, also den Abgleich mit der Essenz des Arzneimittels nach **Kent**, unteranderem die Polaritätsanalyse, die Empfindungsmethode, die Miasmatik oder die prozessorientierte Homöopathie zur Verfügung. Dennoch fehlen in dieser Aufzählung noch einige alte und neuere Methoden der Fallanalyse. Mir kommt es darauf an, hier die Komplexität darzustellen um damit die Komplexität einer Konstitutionstherapie zu beschreiben.
In den seltensten Fällen wird durch eine einmalige Gabe eines Konstitutionsmittels, eine dauerhafte Verbesserung der Gesundheit erreicht. Denn viel häufiger umfasst die Konstitutionstherapie einen Behandlungsprozess über Monate, oft Jahre, in der mehrere verschiedene homöopathische Arzneimittel, in verschiedenen Potenzstufen, verordnet werden, damit eine Verbesserung allmählich einsetzen kann.

**Physiologische Wirkung einer Arsenvergiftung**
**Arsenik** wurde lange Zeit als Insekten-, Mäuse- und Rattengift eingesetzt. Als Mordgift war es in früheren Zeiten sehr beliebt, bis es 1836 gelang, einen sehr empfindlichen Nachweis für Arsenverbindungen zu entwickeln. Arsen lagert sich bevorzugt in der Haut und in den Haaren ab und bleibt in Leichen auch nach Jahren noch nachweisbar.

**Vergiftungserscheinungen durch Arsen**
Die Arsenintoxikation beeinflusst vor allem die Verdauungs- und die Atmungsorgane, die Haut, das Nervensystem, die Leber und die Nieren. Selten fehlen folgende drei Symptome: Erbrechen, Durchfall und Schmerzen. Die Hauptsymptome von **akuten Arsenvergiftungen** sind blutige Brechdurchfälle, Graufärbung und Erschlaffung der Haut, Kreislaufkollaps und Atemlähmung.
**Schleichende Arsen-Vergiftungen** äussern sich in Hautkribbeln, Kopfschmerzen, polyneuritischen Erscheinungen.
**Arsenik** ist stark Krebs erzeugend.

**Nervensystem**
Die Kranken sind in einem Zustand tiefer Erschöpfung, ohne dass die intellektuellen Fähigkeiten in Mitleidenschaft gezogen werden. Man hat folgende Symptome beobachtet: Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Einschlafen der Füße und Hände, Ameisenkribbeln. Es wurden lanzinierende, brennende Schmerzen an den Fußsohlen und an den Handtellern nach Vergiftung mit arsenhaltigen Bieren beschrieben.
Die Lähmung befällt vor allem die unteren Gliedmaßen; sie beginnt an den Zehen und ist meist symmetrisch. **Arsen** hat keinerlei Wirkung auf die **Pyramidenbahn***. Es bewirkt eine schlaffe Lähmung mit Atrophie und Sensibilitäts-störungen. Es hat also lediglich eine periphere Wirkung auf die motorischen und sensiblen Nerven.

**Haut**
Man geht davon aus und es soll nachgewiesen sein, dass alle Formen von Hauterkrankungen, besonders aber die pustelartigen und schuppigen Formen durch **Arsenik** hervorgerufen werden können.
Herpes zoster ist oft eine Begleiterscheinung der medikamentösen Arsenwirkung und hat in manchen Fällen die Ursache der Intoxikation entschleiert. Eines der häufigsten Arsensymptome sind Odeme, von denen gewöhnlich die Augenlider zuerst befallen werden. Die ödematösen Infiltrationen geben das charakteristische Bild der Kachexie (Auszehrung) bei den in Arsenbergwerken beschäftigten Arbeitern.

---

***Pyramidenbahn:** Tractus corticospinalis oder Tractus pyramidalis, bildet ein gemischtes Faserbündel, welches von verschiedenen Arealen der Rinde des Großhirns ausgeht und überwiegend zum Rückenmark läuft. Ihre Hauptfunktion ist die Aktivierung von Motoneuronen (Bewegungsnerven) zur Durchführung von Bewegungen, vor allem der Willkürmotorik.
Obwohl die Pyramidenbahn, anatomisch als zusammenhängendes Bündel verläuft, handelt es sich funktionell um verschiedene absteigende Systeme. Der hauptsächlich erregende und stimulierende Transmitter (Sender) ist Glutamat.

**Verdauungsorgane**

**Gilbert Charette** hat folgendes im Einzelnen beschrieben:

Akute Gastro-Enteritis. Das in die Verdauungsorgane aufgenommene Arsen ruft sie in besonders heftiger Form hervor. Brennende Schmerzen, heftiger Durst, der Magen ist so gereizt, dass die geringste Menge von Speise oder Trank schon Schmerzen verursacht oder sofortiges Erbrechen, Durchfall oder beides zugleich herbei führt. Kalte Getränke, Wasser und Speiseeis verursachen oder vergrößern diese Beschwerden.

Selten fehlen folgende drei Symptome: Erbrechen, Durchfall und Schmerzen. Das Erbrechen bringt zuerst die Speisen zurück, wird dann gallig und schleimig. Von heftigem Durst gequält, trinken die Kranken gierig, erbrechen aber die eben getrunkene Flüssigkeit nahezu sofort wieder, darum trinken sie jedesmal wenig, aber oft. Der Durchfall ist wäßrig und farblos. Er enthält zahlreiche weiße Körner, die wie gekochter Reis aussehen; er ist von sehr heftigen, brennenden Schmerzen und sehr schmerzhaften Krämpfen aller Glieder begleitet.

Die Ähnlichkeit mit Cholera ist so täuschend, dass tatsächlich falsche Diagnosen gestellt wurden, z. B. von **Louis**, als der Herzog von Praslin sich nach der Ermordung seiner Frau vergiftete. Die von **Hahnemann** 1786 beschriebenen fieberhaften Magenbeschwerden bei subakuter Intoxikation sind bei den Vergiftungen in Hyeres und in Le Havre und durch **Lancereaux** bestätigt worden. Atmungsorgane. Beklemmung und Atemnot sind die vorherrschenden Symptome der **subakuten Arsenvergiftung**; aber viel wichtiger sind die Erscheinungen von seiten des Respirations-traktes bei chronischen Vergiftungen, denn das Arsen wird durch alle epidermischen und epithelialen Gewebe ausgeschieden. Man beobachtet einen Laryngotradiealkatarrh, welcher Heiserkeit, bronchitismen Rasselgeräusche und einen sehr häufig wiederkehrenden Schnupfen hervorruft; der letztere kann bei Arbeitern, die in Arsenstaub arbeiten müssen, bis zu einer Nekrose des Nasenbeins führen.

**Atmungsorgane:** Beklemmung und Atemnot sind die vorherrschenden Symptome der subakuten Arsenvergiftung; aber viel wichtiger sind die Erscheinungen von seiten des Respirationstraktes.

Der **Herzmuskel** wird von Anfang an betroffen, und die Kranken sterben am Versagen des Herzens. Das Blut ist tiefgehend verändert; alle Beobachtungen berichten von Blässe und Zyanose. Es treten verschiedenartige Hämorrhagien (Blutungen) auf wie: Petechien, Purpura, Epistaxis. Melaena usw.

Die **Leber** nimmt an Größe rasch zu und erfährt fettige Entartung, ebenso die Nieren, die von einer regelrechten toxischen Nephritis mit Albuminurie, Oligurie oder Anurie befallen werden.

---

**Literatur - Quellen Angaben**


Constantin Hering: Kurzgefasste Arzneimittellehre 1. Auflage (ursprünglich: 1898 Übersetzung von Bruno Gisevius) 576 Seiten
Eugene Beauharnais Nash: Leitsymptome in der Homöopathischen Therapie (Verlag: Haug Heidelberg 18. Aufl. 1994) 480 Seiten
James Tyler Kent: Repertorium der homöopathischen Arzneimittel Band 2 (Verlag: Haug Heidelberg 1988) 728 Seiten
William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4.Aufl. 1992) 560 Seiten
Roger Morrison: Handbuch der homöopathischen Leitsymptome und Bestätigungssymptome (Kai Kröger: 1997) 1364 Seiten
Rajan Sankaran: Die Seele der Heilmittel (Homoepathic Medical Publishers, gedruckt in Indien: 2000) 259 Seiten
Jan Scholten: Homöopathie und Minerale (Stichting Alonnissos: März 2013) 304 Seiten
Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente (Stichting Alonnissos Verlag 1997) 880 Seiten
Georgos Vithoulkas: Meister der klassischen Homöopathie. Materia Medica Viva: Homöopathische Arzneimittel Abies canadensis - Euphrasia officinalis (Urban & Fischer in Elsevier, 2015) 1008 Seiten
Gilbert Charette: Homöopathische Arzneimittellehre für die Praxis (Zitat Dr. Pichet) (Hippokrates Verlag Stuttgart 7. Auflage 1997) 492 Seiten
Edward C. Whitmont: Der Traum in der homöopathischen Praxis (Ulrich Burgdorf 1998) 244 Seiten
Dr. Norbert Enders: Homöopathischen Hausapotheke - Natürlich gesund - für die ganze Familie (Karl F. Haug Fachbuchverlag:2000) 352 S.
Karl Josef Müller: Wissmut – Materia Medica Müller 3.0; Taschenbuch einer lebendig wachsenden Arzneimittellehre (Juni 2010) 571 S.
Hugbald Volker Müller: Die Farbe als Mittel zur Simillimumfindung in der Homöopathie. Band 3 (Verlag: Haug Heidelberg: 1995) 329 Seiten
A. Kornerup und J. H. Wanscher: Taschenlexikon der Farben – 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten